



Pedagogická
fakulta
Faculty
of Education

Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

Bakalářská práce

**Komparative Phraseologismen im Deutschen, Tschechischen
und Englischen**

Comparative idioms in German, Czech and English

Vypracovala: Denisa Karešová

Vedoucí práce: Mgr. Jana Hofmannová, Ph. D.

České Budějovice 2016

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury. Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě pedagogickou fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích dne 28. 4. 2016

.....
Denisa Karešová

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich gerne bei allen bedanken, die zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen haben. Der größte Dank gebührt der Betreuerin Frau Mgr. Jana Hofmannová, Ph. D., für die kritische Begutachtung beim Schreiben und die ständige Bereitschaft mir bei allen Fragestellungen und Unklarheiten zu helfen.

Poděkování

Tímto bych velice ráda poděkovala všem, díky kterým tato práce vznikla. Největší dík patří vedoucí mé práce – paní Mgr. Janě Hofmannové, Ph. D., za veškeré její posudky během psaní a ochotu se vším pomoci a poradit.

Anotace

Bakalářská práce, která je zaměřená na komparativní frazeologismy v německém, českém a anglickém jazyce, je rozdělena do dvou hlavních částí, a to na část praktickou a část teoretickou. Teoretická část se zabývá frazeologií a s ní souvisejícími hlavními pojmy, jako je frazeologismus a hlavními znaky frazeologismů. Praktickou část tvoří analýza korpusu skládajícího se z komparativních frazeologismů ve všech třech jazycích a hledání stupně shody mezi výchozím německým jazykem a cílovými jazyky, jimiž jsou český a anglický jazyk.

Abstract

This thesis deals with comparative idioms in German, Czech and English and it is divided into two main sections – a theoretical and practical part. Theoretical part deals with phraseology, with the term idiom and the main features of an idiom. The practical part consists of a corpus analysis which is based on comparative idioms and finding the similarities between German (initial language) and Czech with English (target languages).

Annotation

Diese Bachelorarbeit, die sich auf die komparativen Phraseologismen im Deutschen, Tschechischen und Englischen konzentriert, ist in zwei Hauptteile eingeteilt und zwar in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Phraseologie; mit dem Begriff Phraseologismus und mit den Merkmalen der Phraseologismen. Im praktischen Teil werden die Analyse des Korpus, welches sich aus den komparativen Phraseologismen im Deutschen, Tschechischen und Englischen, zusammensetzt, und Übereinstimmungen zwischen dem Deutschen als Ausgangssprache und dem Tschechischen und Englischen als Zielsprache gesucht.

Inhalt

1	Einleitung.....	7
2	Methodik.....	7
3	Theoretischer Teil.....	8
3.1	Phraseologie als linguistische Disziplin	8
3.2	Geschichte der Phraseologieforschung.....	10
3.2.1	Sowjetische Forschung	10
3.2.2	Entwicklung der Phraseologieforschung.....	11
3.3	Merkmale der Phraseologismen	12
3.3.1	Polylexikalität.....	13
3.3.2	Idiomatizität.....	14
3.3.3	Festigkeit (Stabilität)	15
3.3.4	Lexikalisierung.....	17
3.3.5	Reproduzierbarkeit	17
4	Klassifikation der Phraseologismen.....	17
4.1.1	Nominative Phraseologismen.....	18
4.1.2	Kommunikative Formeln	18
4.1.3	Phraseoschablonen.....	19
4.1.4	Morphologisch-syntaktische Klassifikation.....	20
4.2	Klassifikation nach Harald Burger (2007)	28
4.2.1	Basisklassifikation.....	28
4.2.2	Syntaktische Klassifikation	30
4.2.3	Spezielle Klassen	30
5	Praktischer Teil	33
5.1	Komparative Phraseologismen.....	34
5.2	Äquivalenz	35
5.2.1	Typen phraseologischer Äquivalente nach Helgunde Henschel (1993)	36
5.3	graphische Zusammenfassung.....	55
6	Schlusswort.....	57

7	Resumé.....	60
8	Literaturverzeichnis.....	62
9	Anhang.....	66

1 Einleitung

Die Sprache gehört zu einem alltäglichen Mittel der Menschen. Es handelt sich nicht nur um die gesprochene Sprache, sondern auch um die geschriebene oder Zeichensprache. Die Grundlage jeder Sprache sind die Wörter, die man in einem vielfältigen Komplex darstellen kann. Je mehr ein Mensch eine Sprache kennt, desto besser kann er mit der Sprache spielen und scharfsinniger mit anderen Menschen kommunizieren. Wenn wir MuttersprachlerInnen sind, benutzen wir unsere Muttersprache ohne größere Denkprozesse, aber wenn wir eine andere Sprache lernen, fangen wir mit Elementarwörtern an. Die Phraseologismen gehören zu den komplizierten Phänomenen der Sprache und für einen Fremden sind ihre Bedeutungen des Öfteren unbekannt. Wenn wir den Phraseologismus als AusländerInnen nicht kennen, haben wir manchmal keine Chance, die MuttersprachlerInnen zu verstehen. Aus diesem Grund entschied ich mich eine Bachelorarbeit, die sich mit der Phraseologie befasst, zu schreiben. Ich werde die deutschen Phraseologismen mit geeigneten tschechischen und englischen Äquivalenten vergleichen. Phraseologismen gehören zum interessanten Teil dieser drei Sprachen, wobei ich mich auf die komparativen Phraseologismen im Deutschen, Tschechischen und Englischen konzentrieren werde. Diese Gruppe von Wortverbindungen werden sehr häufig – fast jeden Tag in der Sprache benutzt. Sie beleben die Sprache und ich halte die komparativen Phraseologismen für sehr wichtig, interessant und lehrreich.

2 Methodik

Die Arbeit wird in zwei Teile geteilt: einen theoretischen Teil und einen praktischen Teil. Am Anfang wird die Phraseologie als Teilwissenschaft der Lexikologie vorgestellt und danach wird die historische Forschung erwähnt. Anhand der chronologischen Entwicklung wurden die Merkmale verfasst, nach denen die Phraseologismen bestimmt wurden. Das darauf folgende Kapitel befasst sich mit der Einteilung von W. Fleischer (1997) und dann folgt die unterschiedlichen Auffassungen von H. Burger (2007).

Der zweite Teil beginnt mit der Einführung und Erklärung der Äquivalenz nach H. Henschel, weil die komparativen Phraseologismen, die im Korpus erwähnt sind, nach ihrer Äquivalenz eingeordnet wurden. Es handelt sich um vier Gruppen (Voll-, Teil-, rein

semantische und Nulläquivalenz) und der Vergleich wird zwischen Deutsch – Tschechisch und Deutsch – Englisch durchgeführt. Am Ende werden die Ergebnisse verglichen, analysiert und in Graphiken dargestellt.

Das Korpus besteht aus einer großen Tabelle, die drei Hauptspalten umfasst, die klärt, woher die komparativen Phraseologismen im Deutschen stammen sowie eine zusätzliche Ergänzung passender Äquivalente auf Tschechisch und Englisch. Die deutschen Phraseologismen sind dem DUDEN 11 (2002), die tschechischen dem *Slovník české frazeologie a idiomatiky* F. Čermák (2009) und die englischen dem *Česko-anglický frazeologický a idiomatický slovník* M. Řešetka (1999) entnommen worden. Es handelt sich insgesamt um 459 Beispiele. Die Dreiergruppen umfassen zwei weitere Spalten (Deutsch – Tschechisch und Deutsch – Englisch) mit der nach H. Henschel (1993) bestimmten Äquivalenz.

Das Ziel dieser Arbeit ist, die komparativen Phraseologismen im Deutschen und ihre Äquivalente im Tschechischen und Englischen zu sammeln, sowie nachfolgend die Anzahl der Ähnlichkeiten zwischen Deutsch – Tschechisch und Deutsch – Englisch zu bestimmen.

3 Theoretischer Teil

3.1 Phraseologie als linguistische Disziplin

Sehr unterschiedliche Ausdrücke werden für die Bezeichnung der festen Wortverbindungen verwendet, weil die Phraseologie eine relativ junge linguistische Teildisziplin ist. Diese Wissenschaft wird durch eine terminologische Vielfalt repräsentiert. Phraseologie stellt eine Teildisziplin der Linguistik dar, welche sich ausschließlich mit Phraseologismen befasst. Die Herkunft der Termini *Phraseologie*, *Phraseologismus* geht zurück auf das griechisch-lateinische Wort *phrasis* – *rednerischer Ausdruck* oder auf das griechische Wort *idiōma*. Die semantische Entwicklung dieser Wortfamilie hat sich im Deutschen zu einer pejorativen Bedeutungsvariante entwickelt und diese Gleichwegs bestimmt. Diese pejorative Variante beruht auf dem französischen Wort *Phrase* des 17. Jhds., das die Bedeutung *nichtssagende, inhaltsleere Redensart* hatte. Ein weiterer Ausdruck, der als Phraseologismus vorkommt, ist in älteren

Fremdwörterbüchern als inhaltsleere Schönrederei, oder einer Neigung zu dieser erläutert (Fleischer, 1997, S. 2 – 3).

Phraseologie befasst sich mit der Erforschung von Phraseologismen und mit den Begriffen: *Idiom* (= eine feste Redewendung, deren Bedeutung nicht in den einzelnen Teilen offensichtlich ist), *Idiomatik* (= die Gesamtheit der idiomatischen Wendungen einer Sprache) sowie *Idiomatismus*. Im W. Fleischers Werk (1997, S. 3) könnte man die Erwähnung von B. Schmitz (1872) finden, der in seinem Werk: *Deutsch-französische Phraseologie in systematischer Ordnung nebst einem Vocabulaire systématique* schreibt, das die französische Phraseologie für jemanden erläutert wird, wobei er auch, die Gesamtheit der in diesen Sprachen eigentümlichen Redensarten nennt, welche er nur unter der Bezeichnung einer Sammlung von alltäglichen Redensarten fest stellte. Es ist jedenfalls auch die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauch der Phrasen. Man kann es auch als *feste Wendungen* oder *feste Wortverbindungen/Wortgruppen* bezeichnen.

Nach H. Burger (2007, S. 12) könnte man Äquivalente als alltagssprachliche Bezeichnungen für Phraseologismen auch *Redensart*, *Redewendung* oder *Sprichwort* bezeichnen.

W. Fleischer (1997, S. 3 – 4) gebraucht in seinem Werk den Obergriff *Phraseologismus* und daneben auch *(feste) Wendung*, *feste Wortverbindung/Wortgruppe*. Er teilte auch die Phraseologie in zwei Bedeutungsvarianten ein und zwar:

- 1) Phraseologie ist eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt.
- 2) Phraseologiebestand von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache

„In der erstgenannten Bedeutung wird der Eindeutigkeit halber hier auch das Kompositum *Phraseologieforschung* gebraucht; für die zweite Bedeutung ist *Phraseolexikon* vorgeschlagen worden.“ (Fleischer, 1997, S. 4)

3.2 Geschichte der Phraseologieforschung

3.2.1 Sowjetische Forschung

Die Phraseologie als wissenschaftliche Teildisziplin hat ihren besonderen Status im Zusammenhang mit ihrer Entwicklung dank der sowjetischen Sprachwissenschaft in Fortsetzung der russischen Traditionen des 19. Jhds. erhalten. Russische Linguisten beschäftigen sich in diesem Jahrhundert mit dem Status des Phraseologismus und sie schafften die Voraussetzungen für eine Theorie der Phraseologie, indem sie die besondere Stellung des Phraseologismus innerhalb der Wortverbindungen festsetzen (Fleischer, 1997, S. 4).

Man kann auch das Wesen des Phraseologismus in dessen *semantischer* Besonderheit finden, wobei man dadurch auf gewisse Widersprüche bei seiner Unterscheidung stoßen wird:

1. feste Wortgruppen ohne Idiomatizität = „*séries phraséologiques*“
2. feste Wortgruppen mit Idiomatizität = „*unités phraséologiques*“

(Fleischer, 1997, S. 5)

Dank der Betätigung von V. Vinogradov (1946ff. zit. nach Fleischer, 1997, S. 5) erlebte die Phraseologie als selbständige sprachwissenschaftliche Teildisziplin einen großen Aufschwung. Er sah auch die grundlegende Bedeutung darin, dass es von der empirisch bestimmten Beschreibung des Phänomens zur theoretischen Untersuchung der Verknüpfungsgesetzmäßigkeiten überging (Fleischer, 1997, S. 5).

Damals wurde die Phraseologie der russischsprachigen Linguistik im Unterschied zur deutschsprachigen Germanistik als eine selbständige Disziplin verstanden. Nach Jahrzehnten von phraseologischen Untersuchungen hat V. Archangel'skij die phraseologische Forschung formuliert. Er schrieb, dass die Phraseologie eine selbständige linguistische Disziplin ist, „die alle Typen stabiler intern determinierter Kombinationen von Wortkomplexen umfaßt, die in der Sprache existieren und in der Rede der Sprachträger funktionieren.“ (Sabitova, 1976, S. 115 zit. nach Fleischer, 1997, S. 9)

Die Phraseologie als eine Wissenschaft enthält die *Phraseme*, die die festen Wortverbindungen darstellen. Sie erfasst auch die *Phrasen*, was bedeutet, dass es die Ausdrücke, diese festen Wortverbindungen mit ihrer grammatischen Struktur gibt. Diese zwei Hauptarten (*Phraseme* und *Phrasen*) werden dann nach folgenden Gesichtspunkten erforscht, wodurch sich die Arten der Teildisziplinen ergeben:

- 1) Akzentologie und Intonation
- 2) Bildung der Phraseologismen
- 3) Semantik der Phraseologismen
- 4) Morphologie oder Paradigmen
- 5) Syntax oder Syntagmen
- 6) Phraseologische Stilistik
- 7) Etymologie der Phraseologismen
- 8) Phraseographie

(Fleischer, 1997, S. 9 – 10)

3.2.2 Entwicklung der Phraseologieforschung

In der Vergangenheit beschäftigten sich die Sprachwissenschaftler mit der Sammlung von Sprichwörtern und Redensarten. Sehr bekannt ist das Werk von M. Luther *Sprichwörtersammlung* in der Ausgabe von E. Thiele (1900), aber die älteste umfassende Sprichwörtersammlung des Deutschen ist das dreibändige Werk von M. F. Peters (1604/05) *Der Teutschen Weißheit*. Im Vergleich zu M. F. Peters schrieb J. G. Schottel in seiner Sammlung *Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haupt-Sprache* (1663) nicht nur über Sprichwörter, sondern er bezog auch sprichwörtliche Redensarten mit in die Forschung ein, wobei er dennoch den Unterschied nicht viel deutlicher als zuvor fest legen konnte. Die konkrete Auswahl von sprichwörtlichen Redensarten dieser Sprichwörter veröffentlichten H. Schrader (1886), A. Richter (1889) und W. Borchardt (1888) in den ersten *reinen Redensartensammlungen* (Fleischer, 1997, S. 11).

Nach dem Zweiten Weltkrieg verzeichnete die Beschäftigung mit Redensarten und Sprichwörtern der deutschsprachigen Germanistik einen Aufschwung, weil bis zu dieser Zeit die deutsche Phraseologie von sowjetischen Autoren, die vor allem in der DDR repräsentiert wurden, beeinflusst wurde (Fleischer, 1997, S. 13).

3.3 Merkmale der Phraseologismen

Wie schon erwähnt wurde, ist die Phraseologie verschiedenartig und nach H. Burger könnte man erfahren, dass die Phraseologismen aus mehr als nur einem Wort bestehen, „zweitens sind die Wörter nicht für dieses eine Mal zusammengestellt, sondern es handelt sich um Konnotationen von Wörtern, die uns als Deutschsprechenden genau in dieser Kombination (eventuell mit Varianten) bekannt sind, ähnlich wie wir die deutschen Wörter (als einzelne) kennen.“ (Burger, 2007, S. 11) Wenn die Ausdrücke beide Eigenschaften besitzen, nennt man diese Äußerungen *Phraseologismen*, mit denen sich die Phraseologie befasst. Die Komponenten tragen lexikalische Eigenschaften. Man kann auch die Ausdrücke nach verschiedenen Kriterien in Gruppen einteilen. H. Burger teilt die Ausdrücke wie folgt auf:

1. Länge

Die kürzesten Ausdrücke haben nur zwei Wörter z. B. *guten Appetit, blinder Passagier* oder *Sonntags nie!*, aber die längsten können etwa aus zehn Wörtern bestehen, z. B. *Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen* (Burger, 2007, S. 12).

2. Syntaktische Funktion

Man kann die Ausdrücke aufgrund unterschiedlicher syntaktischer Funktionen unterscheiden *das Rote Kreuz* – eine Nominalphrase X *hin und her* – eine Adverbiale (Burger, 2007, S. 12).

3. Morphosyntaktische Aufteilung

Dazu gehören die Verbindungen von Wörtern, d.h. man kann das Verb konjugieren, z. B. *Er rauft sich die Haare/Sie raufen sich die Haare* oder man kann auch unterschiedliche Fälle in den nominalen Ausdrücken benutzen, z. B. *das Rote Kreuz/dem Roten Kreuz* (Burger, 2007, S. 12).

Einerseits kann man die Bedeutung von einigen Ausdrücken deutlich erkennen und den konkreten Grund sehen, andererseits ist es nicht oder nur teilweise möglich, die ganze Bedeutung richtig einzuschätzen.

Die meisten Ausdrücke sind nach ihrer Struktur und ihrer lexikalischen Besetzung her unauffällig, sie wirken wie beliebige Wortkombinationen der deutschen Sprache. Bei *an jmdm. einen Narren gefressen haben* jedoch wundert man sich darüber, dass *an jmdm. einen Narren gefressen hat*, und man wundert sich erst recht über das *Narren-Fressen*. *Gang und Gäbe* ist nicht so stark auffällig, aber immerhin enthält es eine Komponente (*gäbe*), die sonst im deutschen Wortschatz nicht vorkommt und diese man als *unikale* Komponente bezeichnen kann (Burger, 2007, S. 12). Die *unikale* Komponente ist ein untrennbarer Bestandteil der Stabilität, die noch erwähnt werden wird.

Die Vielfalt der Phraseologismen könnte man von Sätzen und freien Wortverbindungen unterscheiden und auch bestimmen, weil die Phraseologismen ihre Eigenschaften haben. Die Eigenschaften oder man nennt sie auch *Merkmale der Phraseologismen*, die uns bei der Untersuchung helfen, sind:

- 1) Polylexikalität (Kapitel 3.3.1)
- 2) Idiomatizität (Kapitel 3.3.2)
- 3) Festigkeit/Stabilität (Kapitel 3.3.3)
- 4) Lexikalisierung (Kapitel 3.3.4)
- 5) Reproduzierbarkeit (Kapitel 3.3.5)

3.3.1 Polylexikalität

Polylexikalität stellt eines der relativ unproblematisch definierbaren Merkmale der Phraseologismen dar, ob ein Ausdruck mehrere Wörter umfasst. Auf diesem Grund ist das in der Regel leicht entscheidbar, sofern man sich darauf einigen kann, was ein Wort ist. In der Polylexikalität besteht der Phraseologismus aus mehr als einem Wort. Aus dem Zusammenhang ergibt sich, dass der Satz als obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen gilt (Burger 2007, S. 15).

3.3.2 Idiomaticität

Idiomaticität (griech. *idioma* – Eigentümlichkeit/Irregularität) ist ein Begriff, der den Grad der Idiomaticisierung eines Phraseologismus bezeichnet. Es handelt sich um den Ablauf des semantischen Wandels eines ursprünglich komplexen sprachlichen Ausdrucks. Idiomaticität enthält nicht nur die strukturellen Anomalien, die uns dabei helfen, nicht nur Festigkeit zu erkennen, sondern auch die spezifisch semantischen Besonderheiten, welche die vielen Phraseologismen im Gegensatz zu freien Wortverbindungen unterscheiden, zu verdeutlichen. Die Semantik, die sich auf die Idiomaticität bezieht, enthält unterschiedliche Relationen, und zwar zwischen der phraseologischen Bedeutung und der freien Bedeutung der Komponenten. Wenn ein Ausdruck idiomatic ist, bedeutet das, dass eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung besteht. Eine Diskrepanz spielt eine wichtige Rolle in der Idiomaticität, je stärker eine Diskrepanz zwischen beiden Bedeutungsebenen ist, desto stärker idiomatic ist der Phraseologismus. Diese Beschaffenheit kann man auch in verschiedene Grade einteilen, die von dem Unterschied zwischen der wörtlichen und der phraseologischen Bedeutung abhängig sind. In diesem Zusammenhang wird über Voll-, Teil- und Nichtidiomaticität gesprochen (Burger, 2007, S. 31 – 32).

3.3.2.1 Vollidiomatice Phraseologismen

Vollidiomatice oder auch unmotivierte Phraseologismen nennt man die Phraseologismen mit Komponenten, die semantisch transformiert werden. Das bedeutet, dass alle Wörter ihre eigentliche Bedeutung aufgeben, um eine neue idiomaticierte phraseologische Bedeutung zu konstituieren. Es ist nicht möglich, den Sinn von einzelnen Wörtern einzuschätzen, sondern die ganze Verbindung kann man wie eine Einheit auffassen. Die Wörter in den vollidiomaticen Phraseologismen sind unterschiedlich und unersetzlich (Burger, 2007, S. 31).

jmdm. einen Korb geben – jemanden zurückweisen

Öl ins Feuer gießen – einen Streit entfachen

wie Gang und Gäbe sein – (allgemein) übliche Vorgehensweise sein

(Burger, 2007, S. 31 – 32)

3.3.2.2 Teilidiomatische Phraseologismen

Im Unterschied zu den vollidiomatischen Phraseologismen wird ein Teil der Phraseologismen nicht semantisch transformiert, sondern behält auch weiterhin in seine freie Bedeutung. Ein Leser kann die Bedeutung von diesen Phraseologismen besser einschätzen, als im Fall von vollidiomatischen Phraseologismen (Burger, 2007, S. 32).

einen Streit vom Zaun brechen – einen Streit beginnen

(Burger, 2007, S. 32)

3.3.2.3 Nichtidiomatische Phraseologismen

Dieser Begriff beschreibt die Phraseologismen, bei denen keine oder nur minimale semantische Differenzen zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung zu erkennen sind (Burger, 2007, S. 32).

sich die Zähne putzen

(Burger, 2007, S. 32)

3.3.3 Festigkeit (Stabilität)

„Der Begriff der Festigkeit ist sehr viel schwerer fassbar als derjenige der Polylexikalität. Für alle Phraseologismen gilt als Grundbedingung ihrer Festigkeit, dass sie in einem synchronen Sprachquerschnitt ‚gebräuchlich‘ sind.“ (Burger, 2007, S. 16)

Die Festigkeit ist einer der wichtigsten Teile in der Phraseologie, weil die Stabilität die freien Verbindungen von Phrasen unterscheidet. Die Wörter in den Phrasen sind fest gegeben und man kann sie auf keinen Fall verändern. Der Sinn der Phrasen ist nicht so ersichtlich, weil es nicht nur mit der Festigkeit verbunden ist, sondern auch mit der Idiomatizität. Auf der einen Seite haben vollidiomatisierte Phraseologismen den höchsten Grad an Stabilität und auf der anderen Seite stehen die nichtidiomatischen Phraseologismen, die keine oder nur eine minimale Festigkeit haben. Nach H. Burger (2007, S. 29 – 30) konnte man die Festigkeit der Phraseologismen näher betrachten und zwar in drei Ebenen.

3.3.3.1 Psycholinguistische Festigkeit

In der psycholinguistischen Festigkeit geht es um den Phraseologismus, der als mentale Einheit *gespeichert* ist (ähnlich wie ein Wort), und er kann als Ganzes abgerufen und, oder auch produziert werden (Burger, 2007, S. 17).

3.3.3.2 Strukturelle Festigkeit

Diese Festigkeit befasst sich mit verschiedenen Strukturen, die von den einfachsten Verbindungen wie dies bei freien Wortverbindungen, beginnen, bis zu den komplizierten phraseologischen Wortverbindungen der Fall ist. Die Wörter in den freien Wortverbindungen kann man vollständig miteinander kombinieren. Diese nicht-phraseologischen Kombinationen von Wörtern unterliegen morpho-syntaktischen und semantischen Regeln. „Demgegenüber weisen phraseologische Wortverbindungen häufig Irregularitäten auf sowie Beschränkungen („Restriktionen“), die über die normalen Regularitäten hinausgehen. Dieser Komplex von **Anomalien** ist Symptom für die Idiomatizität des Phraseologismus, und somit ist der strukturelle Aspekt der Festigkeit zugleich ein Aspekt der Idiomatizität.“ (Burger, 2007, S. 20)

3.3.3.3 Pragmatische Festigkeit

Diese Festigkeit der Phraseologismen kann man auch in den mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen feststellen. Bei der Zusammenfassung handelt es sich um eine *pragmatische* Betrachtungsweise. Die anderen Arten, die der pragmatischen Festigkeit zugeordnet werden, nennt man *Situationstypen*. Es geht vor allem um Grußformeln *guten Tag, guten Morgen, Hallo, Grüß Gott* oder um Abschiedsformeln *auf Wiedersehen, Tschüs* (Burger, 2007, S. 29 – 30).

3.3.4 Lexikalisierung

Die Speicherung der Wörter in einem Lexikon oder in einem Wörterbuch ist das Ergebnis der Lexikalisierung. Dieser Prozess wird noch von Idiomatizität und Festigkeit beeinflusst und dann werden die Phraseologismen im Gedächtnis gespeichert. Man kann es auch als Aufnahme einer phraseologischen Einheit im Lexikon der bestimmten Sprache auffassen (Fleischer, 1997, S. 63).

3.3.5 Reproduzierbarkeit

Die Reproduzierbarkeit bedeutet die Verwendung der fertigen Konstruktionen in der Kommunikation. Keine neuen Phraseologismen werden beim Sprechen gebildet, sondern sie werden als eine Wortgruppeneinheit reproduziert (Fleischer, 1997, S. 63).

4 Klassifikation der Phraseologismen

Klassifikation nach Wolfgang Fleischer (1997)

W. Fleischer befasst sich mit der Dynamik und Flexibilität des Systems, die er in seinem Werk *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* (1997) näher bringt und erforscht syntaktische und semantische, als auch strukturelle und funktionale Klassifikationskriterien.

Übersicht 4

	Phraseolexeme		Nominationsstereotype
	als Wortgruppe	als festgeprägte präd. Konstruktion	
Nominationseinheit	+	+	+
Prädikativ fixiert	-	+	-
Vollidiomatisch	±	+	-
Teilidiomatisch	±	-	-
Unikale Komponente	±	-	-

(Fleischer, 1997, S. 124)

Er unterscheidet folgende Typen von Phraseologismen:

4.1.1 Nominative Phraseologismen

Bei den nominativen Phraseologismen, oder man kann sie auch als *Nominationsstereotype* bezeichnen, handelt es sich um nichtidiomatische Wortverbindungen. Sie alle sind durch die Verwendung unikalischer Komponenten (wenngleich nicht als obligatorisches Merkmal) gekennzeichnet. Die festgeprägten prädikativen Konstruktionen und die Nominationsstereotypen entfernen sich sozusagen nach verschiedenen Seiten von ihnen: die Erste durch ihre prädikative Struktur, die Letzte durch die fehlende Idiomatizität (Fleischer, 1997, S. 125). Diese Phraseologismen weisen eine hohe Stabilität auf. Sie sind sehr schwierig von den freien Wortverbindungen abzugrenzen und werden vor allem in der Presse und Publizistik verwendet.

sich in den Haaren liegen

blinder Zufall

das schlägt dem Fass den Boden aus

(Fleischer, 1997, S. 123 – 124)

4.1.2 Kommunikative Formeln

Die kommunikativen Formeln haben im Unterschied zu den nominativen Phraseologismen nicht nur eine Satzstruktur, sondern entsprechen auch in ihrer Funktion den Sätzen. Wenn man die Bedeutung bei diesem Typ umschreiben will, braucht man dazu Satzäquivalente. Sie können nach verschiedenen Gesichtspunkten eingeteilt werden. Wenn man über kommunikative Formeln spricht, kann man sie auch als *feststehende Formeln*, *Bemerkungen* oder *Ausrufe* bezeichnen, weil man sie in bestimmten Situationen benutzt. Nach der semantischen Struktur unterscheidet man voll-, teil- und nichtidiomatische Formeln und zwar:

vollidiomatisch – *Ach du kriegst die Motten!* (Ausruf der Verwunderung)

teilidiomatisch – *Erst können vor Lachen!* (Ausruf, wenn eine Forderung nicht erfüllt werden kann)

nichtidiomatisch – *Was nicht ist, kann noch werden!* (tröstender Zuspruch bei Feststellung eines Mangels)

(Fleischer, 1997, S. 125 – 130)

4.1.3 Phraseoschablonen

Zu den Phraseoschablonen gehören die syntaktischen Strukturen, deren lexikalischer Inhalt variabel ist, aber die auch eine Art der syntaktischen Idiomatizität aufweisen. Bei den Phraseoschablonen geht es um Wortgruppenschablonen und Satzschablonen, mit deren Gebrauch die Bedeutung intensiver gemacht wird. Es können gleiche Substantive oder auch Adjektive, wiederholt werden.

Urlaub ist Urlaub.

Kopf an Kopf

(Fleischer, 1997, S. 130 – 134)

Zu dieser Gruppe ordnet W. Fleischer auch die Funktionsverbgefüge ein. Die Bedeutung der Funktionsverbgefügen besteht darin, dass sie als ein Ausdruck einer Aktionsart dienen. Die Bedeutungen der Komponenten werden bei Funktionsverbgefügen auf bestimmte Art und Weise modifiziert, und zwar durch das Zusammenwirken vom Verb und dem Nomen. Gerade diese Modifikation der Komponenten ordnet sie Phraseoschablonen zu.

im Gegensatz/Zusammenhang stehen

in Beziehung/Verbindung stehen

(Fleischer, 1997, S. 134 – 136)

4.1.4 Morphologisch-syntaktische Klassifikation

„Die Einordnung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation muß nicht identisch sein mit der Wortart der Komponenten, die als Basiselemente auftreten.“ (Fleischer, 1997, S. 139) Man soll auch mit der möglichen Satzgliedrolle rechnen und das morphologische Paradigma unterscheiden. Aus diesem Grund werden verschiedene Klassen erkannt: *substantivische, adjektivische, adverbiale* und *verbale Phraseologismen* und gebildet (Fleischer, 1997, S. 138 – 139).

4.1.4.1 Substantivische Phraseologismen

Diesen Typ von Phraseologismen bildet man meistens aus einem Substantiv und einer Art des Attributs. Im W. Fleischers Werk (1997, S. 142 – 147) könnte man aber auch verschiedene Kombinationen finden:

- I. adjektivisches Attribut + Substantiv (Fleischer, 1997, S. 142)

armer Schlucker = mittelloser

offene Stadt = nicht befestigte und verteidigte Stadt

- II. Substantiv + adjektivisches Attribut (unflektiert) (Fleischer, 1997, S. 144)

Kaffee verkehrt = Milch mit etw. Kaffee

Kaffee komplett = Kaffee mit Zucker und Sahne

- III. Substantiv + substantivisches Attribut im Genitiv (Fleischer, 1997, S. 144)

das Ei des Kolumbus = verblüffend einfache Lösung

die Spitze des Eisberges = kleinerer bekannter Teil

- IV. Substantiv + präpositionales Attribut (Fleischer, 1997, S. 145)

ein Fass ohne Boden = eine Angelegenheit ohne Ende

Herkules am Scheideweg = ein Mensch vor der Wahl zwischen zwei entgegengesetzten Möglichkeiten

V. Substantiv + Substantiv ohne Flexion (Fleischer, 1997, S. 145)

Mutter Grün = die grünende Natur

Vitamin B = gute Beziehungen

VI. attributives Substantiv im Genitiv + Substantiv (Fleischer, 1997, S. 146)

des Pudels Kern = das Wichtigste der Sache/Hauptgrund

VII. Wortpaare (Fleischer, 1997, S. 106)

Hab und Gut = Besitz

das Tun und Treiben = das Verhalten

4.1.4.2 Adjektivische Phraseologismen

Zu dieser Gruppe gehören nur solche Wortverbindungen, die als Ganzes nicht nur als Prädikativ verwendbar sind, sondern auch als vorangestelltes Attribut, das den syntaktischen Funktionen entspricht (Fleischer, 1997, S. 147 – 149).

frisch gebacken = in einem Amt

gut angeschrieben bei jmdm. = bei jmdm. viel gelten

weit vom Schuss sein = in Sicherheit sein

4.1.4.3 Adverbiale Phraseologismen

Adverbiale Phraseologismen sind im Unterschied zu den adjektivischen Phraseologismen außerordentlich reich entwickelt. Diese Adverbiale bilden sehr oft die Basiselemente der Substantiva. Nach ihrer syntaktischen Struktur sind diese Phraseologismen geteilt (Fleischer, 1997, S. 149 – 153).

I. Präposition + Substantiv (Fleischer, 1997, S. 149)

A. angeschlossen ohne Artikel

wider Erwarten = unerwarteter Weise

ohne Belang = ohne Bedeutung

B. Präposition mit enklitischem Artikel

im Handumdrehen = sehr schnell

zur Gänze = ganz

zur Genüge = genug

C. Präposition + bestimmter oder unbestimmter Artikel

unter der Hand = heimlich

mit einem Schlag = auf einmal

vor der Zeit = zu früh

II. Präposition + attributiv erweitertes Substantiv (Fleischer, 1997, S. 150)

A. pronominales oder numerales Attribut

vom grünen Tisch = ohne Verbindung mit der Praxis

unter vier Augen = ohne Beteiligung einer dritten Person

zu jeder Zeit = immer

B. Substantiv im Genitiv in Vor- und Nachstellung

ohne Ansehen der Person = ohne Rücksicht auf die Person

aus Schusters Rappen = zu Fuß

im Brustton der Überzeugung = in voller Überzeugung

III. Präposition + Substantiv + Präposition (Fleischer, 1997, S. 151)

von Hause aus = von der Familie her

von Rechts wegen = eigentlich

um eine Nasenlänge voraus = knapp voraus

IV. Präposition + Adverb/Adjektiv (Fleischer, 1997, S. 151)

für gewöhnlich = üblicherweise

in bar = mit Bargeld

seit alters = schon immer

V. Substantiv + und + Substantiv (Fleischer, 1997, S. 151)

Tag und Nacht = ständig

Knall und Fall = sehr plötzlich

VI. Adjektiv/Adverb + und + Adjektiv/Adverb (Fleischer, 1997, S. 152)

A. Doppelungen des gleichen Wortes

durch und durch = völlig

da und da = an einer bestimmten Stelle

nach und nach = ganz allmählich

B. Verwendung eines Synonyms, Antonyms oder komplementären Wortes als zweite Komponente

null und nichtig = absolut ungültig

recht und billig = gerechtfertigt

dann und wann = manchmal

VII. Präposition + Substantiv + und + Substantiv (Fleischer, 1997, S. 152)

mit Ach und Krach = mit knapper Not

auf Schritt und Tritt = überall

an Ort und Stelle = sofort

VIII. Präposition + Adjektiv/Adverb + und/oder + Adjektiv/Adverb

(Fleischer, 1997, S. 152)

auf immer und ewig = für alle Zeit

seit eh und je = schon immer

im Großen und Ganzen = insgesamt

IX. Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv (Fleischer, 1997, S. 152)

A. gleiche Substantive

von Haus zu Haus = von einer Familie zur anderen

von Zeit zu Zeit = manchmal

B. mit semantisch komplementärem Substantiv

von A bis Z = gründlich

von Kopf bis Fuß = völlig

X. Erstarrte Genitivkonstruktionen (Fleischer, 1997, S. 152)

stehenden Fußes = sofort

schweren Herzens = ungern

des langen und breiten = sehr umständlich

4.1.4.4 Verbale Phraseologismen

Die verbalen Phraseologismen gelten als die meisten entwickelte Kategorie. Diese Phraseologismen bestehen immer aus einem Verb und dazu tritt eine zweite Basiskomponente auf. Aufgrund der Eigenschaft der Basiskomponenten unterscheidet man verschiedene Strukturen (Fleischer, 1997, S. 154 – 160).

I. SUBSTANTIVISCHE BASISKOMPONENTE (Fleischer, 1997, S. 154)

A. Einfaches Substantiv mit oder ohne Artikel

das Hasenpanier ergreifen = fliehen

Lunte riechen = Verdacht schöpfen

die Karten aufdecken = seine Absichten zu erkennen geben

B. Adjektivisch-attributiv erweitertes Substantiv

den dicken Wilhelm spielen = protzen

tauben Ohren predigen = erfolglos zu jmdm. sprechen

sein blaues Wunder erleben = eine höchst unangenehme Überraschung

C. Erweiterung des Substantivs durch attributive Präpositionalgruppe

die Katze im Sack kaufen = etw. ungesehen/ungeprüft kaufen

den Boden unter den Füßen verlieren = den Halt verlieren

Nägel mit Köpfen machen = eine Sache ordentlich machen

D. Erweiterung der Verbalkomponente durch (adverbiale) Präpositionalgruppe

die Beine in die Hand nehmen = sehr schnell laufen

den Nagel auf den Kopf treffen = genau das Richtige sagen/tun

Hahn im Korbe sein = die wichtige Person sein; der einzige Mann unter
lauter Frauen

E. Substantivisches Wortpaar

Blut und Wasser schwitzen = stark schwitzen

Stein und Bein schwören = mit Nachdruck geloben

Himmel und Erde in Bewegung setzen = alles aufbieten

- F. Substantiv mit Präposition, zum Teil attributiv erweitert (durch Adjektive, Pronomen, Numerale); anstelle des Substantivs auch Reflexivpronomen

jmdm. unter die Arme greifen = jmdn. unterstützen

sich in die Brust werfen = protzen

auf der Hut sein vor jmdm. = sich hüten vor jmdm.

auf dem Trockenen sitzen = kein Geld haben

- G. Substantivisches Wortpaar mit Präposition

von Pontius zu Pilatus gehen/laufen = viele erfolglose Wege machen müssen, um etwas zu erreichen

II. ADJEKTIVISCH – ADVERBIALE BASISKOMPONENTE

(Fleischer, 1997, S. 156 – 157)

- A. Ohne Erweiterung

sich frisch machen = sich erfrischen

langsam schalten = schwer begreifen

- B. Mit Präposition

zu kurz kommen = benachteiligt sein

sich von innen begucken = schlafen

jmdm. für dumm verkaufen = für dumm halten

- C. Durch Präpositionalgruppe erweitert

jmdm. schwer im Magen liegen = jmdn. bedrücken

nahe am Wasser gebaut haben = sehr empfindsam sein

D. Adjektivisch – adverbiales Wortpaar

gang und gäbe sein = allgemein üblich

etw. hoch und heilig versprechen = nachdrücklich versprechen

III. ZWEITE VERBALE BASISKOMPONENTE (Fleischer, 1997, S. 157 – 158)

Diese verbalen Konstruktionen sind danach zu unterscheiden, ob die phraseologischen Basiskomponenten ausschließlich verbalen Charakters sind, oder ob außer der zweiten verbalen Komponente noch nominale Komponenten beteiligt sind (Fleischer 1997, S. 157).

A. Nominales Element + Vollverb + Hilfsverb

kein Wässerchen trüben können = harmlos sein

nicht vor der Luft leben können = einen Beruf/Geld brauchen

B. Nominales Element und zwei Vollverben

die Engel im Himmel singen hören = starke Schmerzen empfinden

C. Konstruktionen ohne nominales Element mit modalen Hilfsverben

nicht Wahrhaben wollen = nicht bemerken wollen

D. Konstruktionen ohne modale Hilfsverben

baden gehen = sein Ziel nicht erreichen

jmdn. etw. wissen lassen = jmdn. über etwas informieren

E. Konstruktionen mit Partizip + Verb

jmdn. ungeschoren lassen = nicht behindern/unbehelligt lassen

jmdm. angetan haben = jmdn. bezaubern

4.2 Klassifikation nach Harald Burger (2007)

H. Burger kommt mit einer unterschiedlichen Klassifikation der Phraseologismen in seinem Werk *Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* (2007). Er erfasst die Phraseologie als einen Komplex und berücksichtigt auch die Aspekte, die in der Phraseologieforschung schon erwähnt wurden. Die nachfolgende Teilung geht von H. Burger aus (2007, S. 36 – 52).

4.2.1 Basisklassifikation

Die Basisklassifikation besteht nach H. Burger in der Gliederung der Phraseologie nach dem Kriterium der Zeichenfunktion, die die Phraseologismen in der Kommunikation haben.

I. Referentielle Phraseologismen (Burger, 2007, S. 36 – 37)

Referentielle Phraseologismen behandeln die Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit. Aus der semantischen Sicht könnte man sie entweder als Objekte oder Vorgänge bezeichnen. In diesem Fall spricht man über nominative Phraseologismen oder man kann sie auch als propositionale Phraseologismen sehen, wenn es sich um die Aussagen der Objekte und Vorgänge handelt. Die nominativen Phraseologismen bestehen aus einem Satzglied oder sie können auch aus mehreren Satzgliedern gebildet werden. Auf der anderen Seite werden die propositionalen Phraseologismen aus einem Satz heraus gebildet.

schwarzes Brett = Anschlagtafel

Morgenstund hat Gold im Mund = wer früh aufgestanden ist, schafft mehrere Sachen

A. nominative Phraseologismen

- Kollokationen (Burger, 2007, S. 38)

Diese Gruppe enthält die Wortverbindungen, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind. In der Kollokation findet man keine verborgene Bedeutung.

sich die Zähne putzen

B. propositionale Phraseologismen

- Feste Phrasen (Burger, 2007, S. 39)

Die festen Phrasen sind mit einem Kontext verbunden, weil sie in entweder verschiedenen Situationen oder in einem vorhergehenden Gesprächsbeitrag des Gesprächspartners benutzt werden.

du kannst dir die Knochen nummerieren lassen = jmdn. heftig verprügeln

Ihr habt zu Hause wohl Säcke an den Türen? = Aufforderung, die Tür zu schließen

II. Topische Formeln (Burger, 2007, S. 41 – 42)

Topische Formeln stellen die satzwertigen Formulierungen vor, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen sind. Diese Phraseologismen sind auch ohne Verankerung in einem Kontext verständlich. Sie werden in zwei Typen geteilt:

A. Sprichwörter (Burger, 2007, S. 41)

Die Sprichwörter sind die am besten erforschte Klasse von Phraseologismen. Es können zum Beispiel satzwertige Phraseologismen, Mikrotexthe oder Phrasentexteme sein. Sie können kontextfrei verstanden werden und sie sind nicht durch verweisende Elemente an die Textumgebung angeschlossen. Es ist wichtig, dass die Sprichwörter eine metaphorische Bedeutung haben.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. = die Kinder weisen ähnliche Charakterzüge auf und haben vergleichbare Verhaltensweisen wie die Eltern

Morgenstund hat Gold im Mund. = wer früh aufgestanden ist, schafft mehrere Sachen

B. Gemeinplätze (Burger, 2007, S. 42)

Es handelt sich um satzwertige Phraseologismen, die die Elemente wie *jeder*, *man* oder *alle* enthalten. Die Gemeinplätze sind mit Sprichwörtern verwandt, aber mit dem Unterschied, dass Sprichwörter metaphorische Sätze sind und Gemeinplätze eben nicht-metaphorisch sind.

1. Quasi-Tautologien (etwas wird wiederholt).

Was sein muss, muss sein.

2. Truismen (Bestimmtheit)

Man lebt nur einmal.

4.2.2 Syntaktische Klassifikation

Diese Gruppe stellt fast die gleiche syntaktische Teilung wie nach W. Fleischer vor. Die Phraseologismen sind nach der Beziehung zu Wortarten oder Satzgliedern in ihrer morphologisch-syntaktischen Klassifikation definiert. H. Burger (2007, S. 42 – 45) gliedert die Phraseologismen in nominale, adjektivische, adverbiale, verbale und präpositionale/konjunktionale Phraseologismen.

4.2.3 Spezielle Klassen

Diese Klasse repräsentiert einen Ort für solche Phraseologismen, die keine guten Beziehungen zur Einstufung in die Basisklassifikation hatten. Diese Wortverbindungen bilden unter einem speziellen Kriterium einzelne Gruppen:

I. Modellbildungen (Burger, 2007, S. 45 – 46)

Diese Phraseologismen werden nach folgendem Strukturschema „x“ für „x“/von „x“ zu „x“ gebildet.

Schritt für Schritt

von Mann zu Mann

II. Zwillingsformeln/Paarformeln (Burger, 2007, S. 46)

Sie sind nach einem Muster gebildet, wo die zwei Wörter mit der gleichen Wortart oder auch mit zweimal demselben Wort gebildet werden und mit und oder einer anderen Konjunktion beziehungsweise mit einer Präposition verbunden werden. Wenn die Wörter mit gleichem Buchstaben beginnen, spricht man von einem Stabreim.

klipp und klar

Schulter an Schulter

fix und fertig

III. Komparative Phraseologismen (Burger, 2007, S. 46 – 48)

Diese Phraseologismen enthalten einen festen Vergleich. Sie sind nach dem gleichen Muster: wie + Substantiv/Partizip/Satz gebildet.

flink wie ein Wiesel = schnell sein

stumm wie ein Fisch = stumm stehen; kein Wort sagen

dastehen wie ein begossener Pudel = beschämt

IV. Kinegramme (Burger, 2007, S. 48)

Mit Kinegrammen könnte man das konventionalisierte nonverbale Verhalten sprachlich fassen und kodieren.

die Nase rümpfen = Ausdruck der Ablehnung, der Verachtung

die Achseln zucken = Ratlosigkeit / Unentschlossenheit

die Hände über den Kopf zusammenschlagen = entsetzt / überrascht sein

V. Geflügelte Worte (Burger, 2007, S. 49)

Die Geflügelten Worte repräsentierten früher die literarisch belegbaren oder allgemein geläufige Redensarten, aber in der heutigen Zeit gehören zu dieser Gruppe auch Ausdrücke aus Filmen, Werbungen und anderen nicht-literarischen Bereichen der Sprache.

Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage. Shakespeare: Hamlet (URL 1)

roter Faden Goethe – Wahlverwandtschaften (URL 2)

Wohnst du noch, oder lebst du schon? IKEA (URL 3)

VI. Autorphraseologismen (Burger, 2007, S. 49)

Diese Phraseologismen sind typisch für literarische Texte, weil nur dort die Autorphraseologismen einen konkreten Sinn haben. Ohne ganzen Kontext aus einem Buch von einem Autor könnte man die Bedeutung des Phraseologismus nicht wissen. H. Burger (2007, S. 49) führt ein Beispiel aus dem Buch *Buddenbrooks* von Thomas Mann an: *auf dem Steinen sitzen* = vereinsamt sein und sich langweilen

VII. Onymische Phraseologismen (Burger, 2007, S. 49 – 50)

Diese Gruppe von Phraseologismen hat ihre Eigennamenfunktion.

das Rote Kreuz

das Weiße Haus

VIII. Phraseologische Termini (Burger, 2007, S. 50)

Diese Gruppe enthält vor allem die Termini aus der Fachsprache.

rechtliches Gehör

einstweilige Verfügung

in Konkurs gehen

IX. Klischees (Burger, 2007, S. 52 – 53)

Klischees sind solche Phraseologismen, deren Begriff allerdings eine vorgeprägte, vorgefertigte Ansicht sowie eine eingefahrene Vorstellung eines Sachverhalts ist. Die Klischees sind häufig auf eine bestimmte Personengruppe bezogen und in Redewendungen verankert.

Schritt in die richtige Richtung

5 Praktischer Teil

Im praktischen Teil wird ein Teilbereich der phraseologischen Systeme des Deutschen, Englischen und Tschechischen gegenübergestellt mit dem Ziel, verschiedene Typen von Äquivalenzbeziehungen der komparativen Phraseologismen aufzudecken und die vielfältigen syntaktischen Strukturen in drei Sprachen zu analysieren und die verschiedenen Stufen zwischen den Sprachen zu finden. Die Teilung der Äquivalenz kommt von H. Henschel (1993), *Die Phraseologie der tschechischen Sprache*. Die Phraseologismen, die benutzt wurden, sind aus dem Korpus, den ich zusammenstellte. Das Korpus besteht insgesamt aus 164 komparativen Phraseologismen im Deutschen, die aus DUDEN 11, 2002, herausgearbeitet wurden. Es handelt sich um eine große Tabelle von Phraseologismen, die aus drei Hauptspalten: Deutsch, Tschechisch und Englisch besteht, die die Bedeutungen der Wortverbindungen miteinschließt. Die Tabelle ist von der Äquivalenz (Voll-, Teil-, Rein semantische und Nulläquivalenz), die nicht fehlen darf, zwischen Deutsch – Tschechisch und Deutsch – Englisch geprägt. Die tschechischen Äquivalente, falls es nicht anders angeführt ist, sind aus F. Čermák (2009) Band 1, *Slovník české frazeologie a idiomatiky*, entnommen. Die englischen Äquivalente sind aus M. Řešetka, (1999), *Česko-anglický frazeologický a idiomatický slovník* und auch aus verschiedenen Webseiten ausgewählt. Aus dem Korpus werden verschiedene Ausdrücke wie demonstrative Elemente gewählt und mit ihren Bedeutungen beschrieben.

In jedem Typ der Äquivalenz sind die ausgewählten Beispiele in kleinere Tabellen eingeteilt und haben folgende Ordnung:

Deutsch – Tschechisch – Englisch

Deutsch – Tschechisch

Deutsch – Englisch

5.1 Komparative Phraseologismen

Die komparativen Phraseologismen sind auch unter dem Namen *vergleichende/feste/sprichwörtliche* oder auch *redensartliche Vergleiche* genannt, weil sie einen festen Vergleich enthalten. In den Sprachen sind komparative Phraseologismen relativ leicht zu identifizieren, weil sie im Prinzip nach den folgenden Strukturen erkennbar sind. Das heißt, dass diese Gruppe von Phraseologismen durch typische syntaktische Strukturen repräsentiert werden (Bergerová, 2003, S. 256).

Deutsche, tschechische und englische Strukturen im Kontrast:

a) deutsche Strukturen

Verb	wie	Substantiv		<i>arbeiten wie ein Pferd</i>
Adjektiv	sein	wie	Substantiv	<i>arm sein wie eine Kirchenmaus</i>
Verb	wie	Adj. Attribut	Substantiv	<i>frieren wie ein junger Hund</i>
Verb	wie	Substantiv	Präpositionalphrase	<i>sich benehmen wie ein Elefant im Porzellanladen</i>

(Bergerová, 2003, S. 259)

In der deutschen Sprache könnte man auch andere Konjunktionen außer „wie“ finden und zwar „als“ und „als ob“. H. Bergerová (2003) erfasst die vergleichenden Phraseolexeme nach folgendem Schema:

Vergleichsobjekt	tertium comparationis	Vergleichspartikel	Vergleichsmaß
jmd.	frieren	wie	ein junger Hund
jmd.	aussehen	als	hätten einem die Hühner
jmd.	essen	als ob	man es bezahlt bekäme

(Bergerová, 2003, S. 257)

b) tschechische Strukturen

Verb	jako	Substantiv		<i>jíst jako vrabec</i>
Verb (být)	Adjektiv	jako	Substantiv	<i>být hladový jako vlk</i>
Verb	Substantiv	jako	Substantiv	<i>mít zadek jako valach</i>
Verb	jako	adj. Attribut	Substantiv	<i>vypadat jako zmoklá slepice</i>
Verb	jako	Substantiv	Präpositionalphrase	<i>mít se jako prase v žitě</i>

(Bergerová, 2003, S. 259)

c) englische Strukturen¹

as	Adjektiv	as	Substantiv	<i>as lively as a cricket</i> (Řešetka, 1999, S. 468)
Verb	as	Phrase		<i>run as if ones' arse was on fire</i> (Řešetka, 1999, S. 576)
Verb	like	Substantiv		<i>live like a king</i> (URL 4)
Verb	Adjektiv	than	Substantiv	<i>blood is thicker than water</i> (URL 5)

5.2 Äquivalenz

Die Äquivalenz bedeutet die *kommunikative Entsprechung* zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Überstimmung von Denotat, Konnotat, und Funktionalität, einschließlich der formalen Struktur und dem Komponentenbestand. (Henschel, 1993, S. 137). Nach H. Henschel (1993, S. 137 – 138) liest man weiter, dass wegen der Unterschiede in den grammatischen und semantischen Merkmalen immer nur eine Annäherung möglich ist. Manchmal passiert es, dass das Vorhandensein einer lexikographisch fixierten Äquivalenz verursacht, dass die

¹ Wenn die Quelle nicht angegeben wird, sind die Beispiele aus dem Korpus herausgeschrieben.

Äquivalenz im Kontext nicht die beste kommunikative Entsprechung ist, obwohl man es auch in der Folge der Äquivalenz, als Übereinstimmung der Ganzheitsbedeutung einschließlich der Konnotation und ihrer Funktion begreifen kann. Aber, in diesem Fall handelt es sich nicht um die formalen Strukturen. Man kann die phraseologischen Einheiten der drei Sprachen mithilfe der Äquivalenzstufen vergleichen.

5.2.1 Typen phraseologischer Äquivalente nach Helgunde Henschel (1993)

5.2.1.1 Vollständige Äquivalenz

Bei der vollständigen Äquivalenz sind die tschechischen und englischen Einheiten lexikalisch, semantisch und strukturell mit den deutschen Einheiten identisch: *Öl ins Feuer gießen – přilévat olej do ohně – add fuel to the fire*² (Henschel, 1993, S. 138).

Die vollständige Äquivalenz kann man auch nach ihren geringen Unterschieden aufteilen:

I. morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen (Henschel, 1993, S. 139)

A. Unterschied im Numerus

Donner und Blitz (Sg.) – hromy a blesky (Pl.) – Thunder and Lightning (Sg.)

B. Unterschied im Kasus

*einen Korb bekommen (Akkusativ) – dostat košem (Instrumental)*³

C. Unterschied in der Präposition

*zwischen zwei Stühlen sitzen – sedět na dvou židlích zároveň*⁴

² Die englische Phraseologismen, die dort ausgeführt sind, kommen nicht von H. Henschel (1993), aber die dienen als die Nachtragung des Themas.

³ Auf Englisch gibt es *get the push (Nominativ)* und hier kann man nicht in Englisch den Fall durch das Nomen identifizieren, weil es keine Endungen wie das Tschechische hat und auch keine Artikel, wie das Deutsche besitzt, die den bestimmten Fall übernehmen. Die Nomen im Englischen verwendet man im ersten Fall.

⁴ Im Englischen gibt es für diese Wortverbindung auch ein Äquivalent *to have your cake and eat it*, aber das hat mit der vollständigen Äquivalenz nichts gemein, vielmehr handelt es sich um eine rein semantische Äquivalenz.

D. Unterschied in der Vernachlässigung des Diminutivs

eine harte Nuss – tvrdý oříšek – a hard nut to crack

In der tschechische Sprache werden die Diminutives häufiger benutzt (vor allem beim Sprechen) als im Deutschen oder Englischen.

II. Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym (Henschel, 1993, S. 139)

über jdn./etw. den Stab brechen – zlomit nad někým hůl⁵

Die Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym ist mit dem Austausch der stilistischen Veränderung verbunden.

III. veränderte Wortfolge (Henschel, 1993, S. 139)

Veränderte Wortfolge findet man vor allem in Zwillingsformeln.

wie Hund und Katze – jako kočka a pes – like cat and dog

IV. unterschiedliche Explizitität (Henschel, 1993, S. 139)

das ist kein Honigschlecken – to není žádný med⁶

Diese Unterschiede beruhen auf der Reduktion bzw. Verlängerung der Komponentenzahl. Manchmal wird das tschechische Phrasem verkürzt.

V. unterschiedliche Varianz (Henschel, 1993, S. 139)

Die tschechische Sprache besitzt eine reichere Varianz für eigene Wortverbindungen im Unterschied zu der englischen und deutschen Sprache.

in den sauren Apfel beißen – kousnout do kyselého/trpkého/hořkého jablka⁷

⁵Für das Beispiel *über jdn./etw. den Stab brechen* kann man im Englischen den geeigneten Ausdruck in der Form einer *präpositionalen Phrase + Pronomen* finden, die die gleiche Bedeutung hat: *give up on sb.*

⁶Das englische Äquivalent *it is not piece of cake* ist hier wieder nur als Ergänzung erwähnt, weil es keine Beziehung mit der vollständigen Äquivalenz gemeinsam hat.

⁷Auf Englisch benutzt man *bite the bullet*.

Nachfolgende Tabellen enthalten die ausgewählten Beispiele aus dem Korpus und sind in drei Sektionen geteilt.

Volläquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

Volläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

Volläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

Volläquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

<i>alt wie Methusalem</i> (DUDEN 11, 2002, S. 41)	sehr/fast unglaublich alt sein ⁸
<i>být starý jako Metuzalém</i> (Čermák, 2009, S. 208)	
<i>be as old as Methuselah</i> (Řešetka, 1999, S. 255)	
<i>stehlen wie eine Elster</i> (DUDEN 11, 2002, S. 728)	alles stehlen, was man nur stehlen kann
<i>krást jako straka</i> (Čermák, 2009, S. 338)	
<i>steal like a magpie</i> (Řešetka, 1999, S.514)	
<i>arm wie eine Kirchenmaus sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 58)	sehr arm sein
<i>být chudý jako kostelní myš</i> (Čermák, 2009, S. 220)	
<i>be as poor as a church mouse</i> (Řešetka, 1999, S. 292)	
<i>wie eine Stecknadel im Heuhaufen suchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 727)	etw. ohne oder nur mit geringen Erfolgsaussichten suchen (DUDEN 11, 2002, S. 727)
<i>je to jako hledat jehlu v kupce sena</i> (Čermák, 2009, S. 140)	
<i>look for a needle in a haystack⁹</i> (Řešetka, 1999, S. 180)	
<i>stumm wie ein Grab</i> (DUDEN 11, 2002, S. 746)	absolut verschwiegen
<i>mlčet jako hrob</i> (Čermák, 2009, S. 124)	
<i>be as silent as the grave</i> (URL 6)	

⁸ Wenn die Quellen bei den Bedeutungen nicht angeführt sind, habe ich sie selbst formuliert.

⁹ In manchen Vergleichen im Tschechischen oder Englischen wurden keine komparativen Phraseologismen mit der typischer Struktur der komparativen Phraseologismen, gefunden, sondern die Phraseologismen, die gleiche oder fast ähnliche Bedeutung haben und den deutschen komparativen Phraseologismen entsprechen.

<i>sich vermehren wie die Kaninchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 815)	sehr viel Nachwuchs bekommen; sich sehr viel und schnell vermehren
<i>množit se jako králíci</i> (Čermák, 2009, S. 175)	
<i>breed like rabbits</i> (Řešetka, 1999, S. 217)	

<i>wie ein Phönix aus der Asche steigen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 578)	nach scheinbar vollständigem Niedergang neu erstehen (DUDEN 11, 2002, S. 578)
<i>zrodit se jako fénix z popela</i> (Čermák, 2009, S. 103)	
<i>rise like a phoenix from the ashes</i> (Řešetka, 1999, S. 117)	

<i>arbeiten wie ein Pferd</i> (DUDEN 11, 2009, S. 57)	sehr hart und unermüdlich arbeiten (DUDEN 11, 2002, S. 57)
<i>dřít jako kůň</i> (Čermák, 2009, S. 183)	
<i>slog like a dray-horse</i> (Řešetka, 1999, S. 227)	

Volläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

<i>kalt wie eine Hundeschnauze sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 393)	gefühllos, ohne jedes Mitempfinden sein (DUDEN 11, 2002, S. 393)
<i>být studený jako psí čumák</i> (Čermák, 2009, S. 76)	

<i>matt sein wie eine Fliege</i> (DUDEN 11, 2002, S. 507)	sehr ermattet sein
<i>být slabý jako moucha</i> (Čermák, 2009, S. 214)	

<i>flink wie ein Wiesel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 231)	sehr flink, schnell
<i>mrštný jako lasička</i> (Čermák, 2009, S. 189)	

<i>stumm wie ein Fisch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 746)	ohne ein Wort zu sagen, sich nicht äußernd
<i>být němý jako ryba</i> (Čermák, 2009, S. 312)	

<i>wie ein Elefant im Porzellanladen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 190)	durch äußerst ungeschicktes, grobes Verhalten Schaden anrichtend (DUDEN 11, 2002, S. 190)
<i>jako slon v porcelánu¹⁰</i>	

¹⁰ Wenn die Quellen der tschechischen Phraseologismen nicht eingeführt sind, findet man die Phraseologismen in keinem angeführtem Wörterbuch von Čermák (2009), aber sie werden normalerweise im Tschechischen verwendet.

<i>herumschleichen wie die Katze um den heißen Brei</i> (DUDEN 11, 2002, S. 347)	über etw. reden, ohne den eigentlichen Kern der Sache zu berühren (DUDEN 11, 2002, S. 347)
<i>chodit jako kočka kolem horké kaše</i> (Čermák, 2009, S. 161)	

Volläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

<i>sanft wie ein Lamm</i> (DUDEN 11, 2002, S. 645)	sehr sanftmütig und geduldig benehmen
<i>be as gentle as a lamb</i> (Řešetka, 1999, S. 16)	

<i>bluten wie ein gestochenes Schwein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 131)	stark bluten
<i>bleed like a (stuck) pig</i> (Řešetka, 1999, S. 220)	

<i>jmdn., etw. fürchten wie der Teufel das Weihwasser</i> (DUDEN 11, 2002, S. 248)	vor jmdm., etw. große Angst haben (DUDEN 11, 2002, S. 248)
<i>fear something as the devil fears holy water</i> (Řešetka, 1999, S. 13)	

<i>wie ein Dieb in der Nacht</i> (DUDEN 11, 2002, S. 164)	unbemerkt, heimlich und überraschend
<i>be like a thief in the night</i> (Řešetka, 1999, S. 661)	

Aus dem Korpus ergibt sich, dass von 164 Phraseologismen 44 Wortverbindungen eine Volläquivalenz aufweisen. Das ist nicht die Hälfte, aber man kann sagen, dass die Sprachen etwas Gemeinsames haben. Die Volläquivalenz ist zwischen Deutsch und Tschechisch höher (das heißt 26 Einheiten für Deutsch – Tschechisch) als zwischen Deutsch und Englisch (18 Einheiten). Die Übereinstimmung zwischen alle drei Sprachen liegt bei 8 Phraseologismen vor.

Sehr interessant ist bei dieser Gruppe das Beispiel *wie ein Elefant im Porzellanladen*, weil man diesen Phraseologismus in der tschechischen Sprache gleich wie in der deutschen Sprache benutzt, aber die phraseologischen Wörterbücher, die für diese Arbeit benutzt wurden, genau diesen nicht enthielten. Google.cz enthält fast 67 587 Treffer für diesen Begriff und aus diesem Grund ist klar, dass es sich um keine Erfindung handelt. Aber auf der anderen Seite kann man in phraseologischen Wörterbüchern den Phraseologismus *jako slon z porcelánu* (wörtl.: *wie ein Elefant aus Porzellanladen*), auch eine andere Bedeutung herauslesen, dass jemand sehr ge- bzw. zerbrechlich ist.

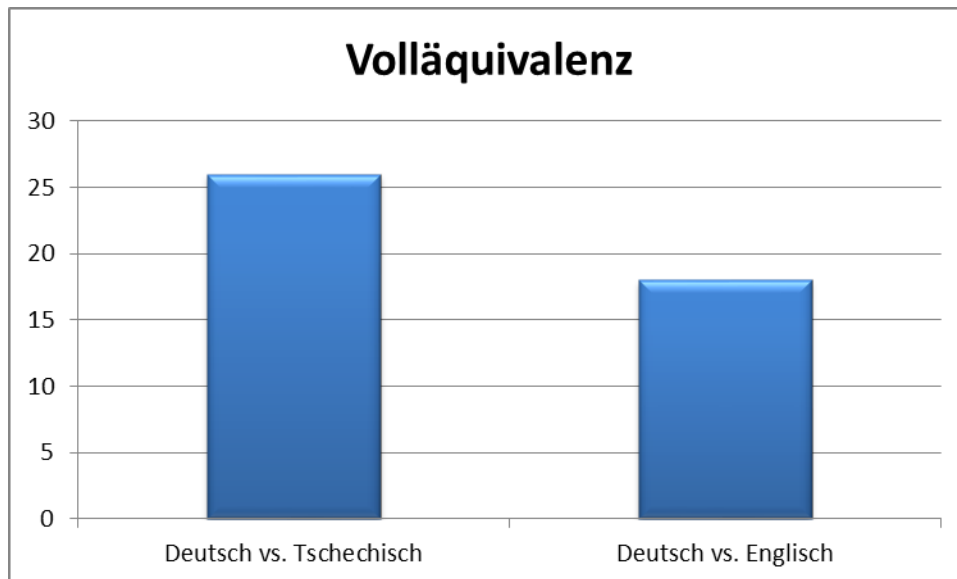


Bild 1- Volläquivalenz

5.2.1.2 Teiläquivalenz/Partielle Äquivalenz

Die Komponenten der partiellen Äquivalenz drücken dieselbe Bedeutung aus, aber sie haben deutliche Unterschiede in Bezug auf Bild, Struktur, Semantik, Funktion oder sie sind lexikalisch voneinander unterscheidbar. Die partielle Äquivalenz teilt sich in:

I. Komponententausch (Henschel, 1993, S. 140)

Komponententausch stellt die häufigste Erscheinung der Teiläquivalenz vor. Am meisten geht es um die Abweichung eines Substantivs, bei gleichbleibender Struktur, Semantik und Funktion.

die Katze im Sack kaufen – kupovat zajíce v pytli – buy a pig in a poke

die Beine in die Hand nehmen – vzít nohy na ramena – take to one's heels

II. Funktionale Unterschiede (Henschel, 1993, S. 141)

A. Äußerungen in der Valenzstruktur, in der Aktionsart der Verbalphraseme, in den Phrasemklassen

sich alle zehn Finger nach etw. lecken – olíznout všech deset – lick you lips

*jmdn. ausbooten/über Bord werfen – hodit někoho přes palubu –
chuck/throw/toss sth/sb overboard*

ein Langfinger sein – mít dlouhé prsty – be light-fingered

B. Derivationen vom Typ

*jmdn. aufs Korn nehmen – vzít si někoho na mušku – draw a bead on
someone vs. jmdn. auf dem Kieker haben – mít někoho na mušce*

III. Unterschiede im Bildcharakter (Henschel, 1993, S. 141 – 142)

In diesem Unterpunkt der partiellen Äquivalenz tragen die Phraseologismen ein ähnliches Bild, aber ihre Komponenten sind miteinander nicht zu vereinigen oder eben nur teilweise völlig unterschiedlich. Diese Wortverbindungen sind mit einer semantischen, funktionalen und strukturellen Modifikation verbunden.

*jdm. hängt die Zunge zum Halse heraus – mít jazyk na vestě – have one's tongue
hanging out*

IV. Semantische Unterschiede (Henschel, 1993, S. 142)

Die semantischen Unterschiede haben in diesem Fall die gleichen Merkmale wie der Wechsel der Komponenten und die Unterschiede im Bildcharakter. Die Phraseologismen sind sehr schwer fassbar und ihre Bedeutung ist im Allgemeinen immer ganz eindeutig, weshalb man sich auf einige signifikante Fälle abweichender Polysemie bzw. Homonymie beschränkt, wie zum Beispiel:

steinhart sein – být tvrdý jako kámen – be as hard as stone

Die nachfolgende Tabellen enthalten die ausgewählten Beispiele aus dem Korpus und sind in drei Sektionen geteilt.

Teiläquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

Teiläquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

<i>sich drehen wie eine Wetterfahne</i> (DUDEN 11, 2002, S. 171)	seine Meinung oder Laune ständig ändern, anpassen
<i>být jako aprílové počasí</i> (Čermák, 2009, S. 277)	
<i>be as changeable as the weather</i> (Řešetka, 1999, S. 394)	
<i>wie aus dem Boden gewachsen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 133)	plötzlich, schnell, wie durch Zauberei vorhanden (DUDEN 11, 2002, S. 133)
<i>růst jako z vody</i> (Čermák, 2009, S. 389)	
<i>grow like mad</i> (Řešetka, 1999, S. 467)	
<i>saufen wie ein Loch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 648)	sehr viel Alkohol trinken
<i>pít jako duha</i> (Čermák, 2009, S. 94)	
<i>drink like a fish</i> (Řešetka, 1999, S. 389)	
<i>wie die Sardinen in der Büchse</i> (DUDEN 11, 2002, S. 646)	sehr eng, gedrängt (DUDEN 11, 2002, S. 646)
<i>jsou tam namačkaní jako sardinky</i> (Čermák, 2009, S. 318)	
<i>be packed like sardines</i> (Řešetka, 1999, S. 476)	
<i>aufpassen wie ein Luchs</i> (DUDEN 11, 2002, S. 68)	bei etw. besonders genau, scharf aufpassen, damit einem nichts entgeht (DUDEN 11, 2002, S. 68)
<i>hlídat jako ostrůž</i> (Čermák, 2009, S. 249)	
<i>be as watchful as a hawk</i> (Řešetka, 1999, S. 364)	
<i>stur wie ein Panzer</i> (DUDEN 11, 2002, S. 747)	sehr stur; eigensinnig und unnachgiebig sein
<i>být tvrdohlavý jako mezek</i> (Čermák, 2009, S. 208)	
<i>be as stubborn as a mule</i> (Řešetka, 1999, S. 255)	
<i>pünktlich wie die Mauer</i> (DUDEN 11, 2002, S. 592)	sehr zuverlässlich und pünktlich sein
<i>být přesný jako hodinky</i> (Čermák, 2009, S. 116)	
<i>be as regular as clockwork</i> (Řešetka, 1999, S. 140)	

<i>schlafen wie ein Bär</i> (DUDEN 11, 2002, S. 663)	sehr guten und tiefen Schlaf haben; fest und lang schlafen
<i>spát jako dudek</i> (Čermák, 2009, S. 94)	
<i>sleep like a log</i> (Řešetka, 1999, S. 500)	

<i>schimpfen wie ein Rohrspatz</i> (DUDEN 11, 2002, S. 661)	heftig, aufgebracht schimpfen (DUDEN 11, 2002, S. 661)
<i>nadávat jako špaček</i> (Čermák, 2009, S. 355)	
<i>swear like a trooper</i> (URL 7)	

<i>wie auf Rosen gebettet</i> (DUDEN 11, 2002, S. 624)	sehr unbeschwert und angenehm leben, einen Komfort und Luxus genießen
<i>mít na růžích ustláno</i> (Čermák, 2009, S.)	
<i>live is a bed of roses</i> (Řešetka, 1999, S. 467)	

Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

<i>gesund wie ein Fisch im Wasser</i> (DUDEN 11, 2002, S. 279)	völlig gesund sein
<i>být zdravý jako rybička</i> (Čermák, 2009, S. 313)	

<i>wie ein begossener Pudel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 590)	nach einer Zurechtweisung o. Ä. nichts mehr zu sagen wissen, kleinlaut (DUDEN 11, 2002, S. 590)
<i>zůstal jako politý</i> (Čermák, 2009, S. 282)	

<i>wie Sand am Meer</i> (DUDEN 11, 2002, S. 643)	zahllos, im Überfluss (DUDEN 11, 2002, S. 643)
<i>ztratit se jako zrnko v písku</i> (Čermák, 2009, S. 409)	

<i>zu etwas kommen wie die Jungfrau zum Kind</i> (DUDEN 11, 2002, S. 426)	ohne eigenes Zutun, durch reinen Zufall zu etw. kommen oder auch etw. unerwartet bekommen oder gewinnen ohne Mühe
<i>přijít k něčemu jako slepý k houslím</i> (Čermák, 2009, S. 325)	

<i>faul wie die Sünde</i> (DUDEN 11, 2002, S. 210)	gar nichts machen und sehr faul sein
<i>líný jako veš</i> (Čermák, 2009, S. 382)	

<i>Geld wie Mist haben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 268)	sehr viel Geld haben
<i>mít peněz jako sraček</i> (Čermák, 2009, S. 334)	
<i>wie Milch und Blut aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	ein sehr gesundes, frisches Aussehen haben (DUDEN 11, 2002, S. 83)
<i>bejt krev a mlíko¹¹</i> (Čermák Band 3, 2009, S.313)	
<i>Ohren wie ein Luchs haben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 555)	wirklich sehr gut hören und nichts überhören
<i>slyší jako rys</i>	

Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

<i>sich winden wie ein Aal</i> (DUDEN 11, 2002, S. 872)	sich aus einer unangenehmen Lage zu befreien suchen; sich vor Verlegenheit winden, peinlich berührt sein (DUDEN 11, 2002, S. 872)
<i>writhe like a snake</i> (Řešetka, 1999, S. 565)	
<i>schlank wie eine Tanne</i> (DUDEN 11, 2002, S. 756)	sehr schöne und schlanke Figur haben
<i>be slender as a willow</i> (Řešetka, 1999, S. 537)	
<i>flink wie ein Wiesel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 231)	sehr flink, schnell
<i>be agile as a cat</i> (Řešetka, 1999, S. 233)	
<i>flach wie ein Bügelbrett</i> (DUDEN 11, 2002, S. 227)	die Figur unschön, sehr platt und ohne Busen haben
<i>be as flat as a board</i> (Řešetka, 1999, S. 424)	
<i>an jmdm. ablaufen wie das Wasser an der Gans</i> (DUDEN 11, 2002, S. 29)	keine Wirkung auf jmdn haben; etw. gleichgültig lassen
<i>it' ll roll off him like water off a duck' s back</i> (Řešetka, 1999, S. 158)	
<i>kalt wie eine Hundeschnauze sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 393)	gefühllos, ohne jedes Mitempfinden sein (DUDEN 11, 2002, S. 393)
<i>be like a cold fish</i> (Řešetka, 1999, S. 70)	

¹¹ Es handelt sich um keinen komparativen Phraseologismus, aber es handelt sich um einem Phraseologismus, der die gleiche Bedeutung hat und gleich wie der komparativen Phraseologismus im Deutschen funktioniert.

Diese Gruppe der Phraseologismen ist ein bisschen interessanter und abwechslungsreicher als die Gruppe der Volläquivalenz, weil man hier die verschiedenen Änderungen im Komponententausch, im Bildcharakter und auch die funktionalen und semantischen Unterschiede finden kann.

Von 164 Phraseologismen liegt die Teiläquivalenz bei 123 Phraseologismen. Es kann festgestellt werden, dass die Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch enthält 68 Übereinstimmungen und die Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch enthält 55 Übereinstimmungen. Eine Übereinstimmung zwischen allen drei Sprachen liegt bei 40 Phraseologismen vor.

Meistens geht es bei dieser Gruppe um die Unterschiede im Bildcharakter: *zu etwas kommen wie die Jungfrau zum Kind – přijít k něčemu jako slepý k houslím*; *sich winden wie ein Aal – writhe like a snake*; *schlank wie eine Tanne – be slender as a willow*; *schimpfen wie ein Rohrspatz – nadávat jako špaček – swear like a trooper*.

Dann kann man auch einen Komponententausch wie *Milch und Blut aussehen – bejt krev a mlíko* finden und die funktionalen Unterschiede am Beispiel *sich drehen wie eine Wetterfahne – být jako aprílové počasí – be as changeable as the weather* finden.

Als Überraschung für die tschechische Muttersprachlern sind folgende zwei Beispiele: *wie auf Rosen gebettet – mít na růžích ustláno* und *Ohren wie ein Luchs haben – slyší jako rys*, weil man für das erste Beispiel in den tschechischen phraseologischen Wörterbüchern nur einen negativen Sinn des Wortes finden kann. Jedoch benutzt man, in der gesprochenen Sprache häufiger den positiven Sinn. Auch Google.cz liefert fast 24 309 Treffer für den Phraseologismus *mít na růžích ustláno*. Das zweite Beispiel *Ohren wie ein Luchs haben – slyší jako rys* wurde auch nicht in den Wörterbüchern zu finden. Dort kann man nur einen Luchs in Verbindung mit Augen finden, aber in der gesprochenen Sprache und auch im Internet kann man *slyší jako rys* in seiner herkömmlichen Weise vorfinden und benutzen.

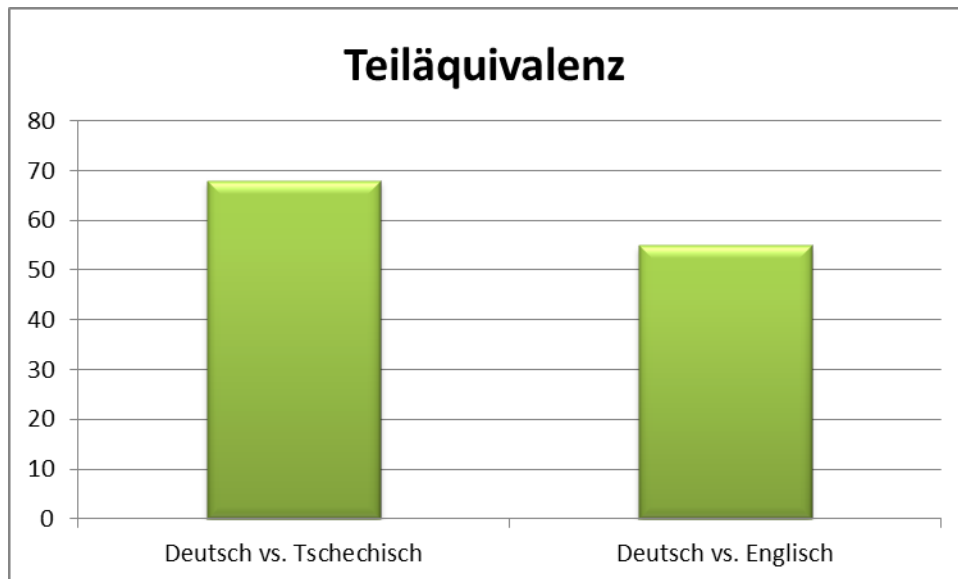


Bild 2 - Teiläquivalenz

5.2.1.3 Rein semantische Äquivalenz

Zu diesem Typ der Äquivalenz gehören die Phraseologismen, die trotz der unterschiedlichen Komponenten in den Wortverbindungen und der fehlenden Bildlichkeit, die gleiche oder eine fast ähnliche Bedeutung aufweisen.

jdm. das Wasser abgraben – vypálit někomu rybník – steal someone's thunder

Nachfolgende Tabellen enthalten die ausgewählten Beispiele aus dem Korpus und sind in drei Sektionen geteilt.

Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

<i>wie ein Hefekloß / Pfannkuchen/eine Dampfnudel aufgehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 67)	dick, korpulent werden (DUDEN 11, 2002, S. 67)
<i>Všechno na něm jen kyne.</i> (Čermák, Band 4, 2009, S. 418)	
<i>to blow up like a balloon</i> (URL 8)	
<i>fit wie ein Turnschuh</i> (DUDEN 11, 2002, S. 227)	vollkommen fit (DUDEN 11, 2002, S. 227)
<i>být čilý jako rybička</i> (Čermák, 2009, S. 313)	
<i>be as lively as a cricket</i> (Řešetka, 1999, S. 468)	
<i>sich freuen wie ein Schneekönig</i> (DUDEN 11, 2002 S. 241)	sich sehr freuen (DUDEN 11, 2002, S. 241)
<i>být šťastný jako blecha</i> (Čermák, 2009, S. 49)	
<i>be as pleased as Punch</i> (Řešetka, 1999, S. 536)	
<i>blank wie ´ne Eisenbahn sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 189)	kein Geld mehr haben
<i>nemít ani floka</i> (Čermák, Band 3, 2009, S. 877)	
<i>be skint</i> (Řešetka, 1999, S. 119)	
<i>dastehen wie Butter an der Sonne</i> (DUDEN 11, 2002, S. 158)	vor Scham vergehen sich schämen; unangenehm überrascht sein
<i>zůstal jak opařený</i> (Čermák, 2009, S. 246)	
<i>he stuck all of a heap</i> (Řešetka, 1999, S. 361)	
<i>jmdn. wie einen dummen Jungen behandeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 101)	jmdn. nicht ernst nehmen und ihn in entsprechend unangemessener Weise behandeln
<i>být na někoho jako pes</i> (Čermák, 2009, S. 267)	
<i>have it in for someone</i> (Řešetka, 1999, S. 385)	
<i>passen wie der Faust aufs Gretchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 567)	überhaupt nicht passen
<i>být jako nebe a dudy</i> (Čermák Band 2, 2009, S. 204)	
<i>be like chalk and cheese</i> (Řešetka, 1999, S. 308)	

<i>wie eingeschlafene Füße schmecken</i> (DUDEN 11, 2002, S. 670)	fad/schlecht schmecken; ohne Geschmack
<i>je to bez chuti a zápachu</i> (Čermák, Band 3, 2009, S. 242)	
<i>be nothing to write home about</i> (Řešetka, 1999, S. 170)	

<i>blau sein wie tausend Mann</i> (DUDEN 11, 2002, S. 125)	völlig betrunken sein (DUDEN 11, 2002, S. 125)
<i>být na sráč</i>	
<i>be as pissed as a fart</i> (URL 9)	

<i>wie aus dem Ei gepellt</i> (DUDEN 11, 2002, S. 183)	sehr sorgfältig gekleidet (DUDEN 11, 2002, S. 183)
<i>být jako ze škatulky</i> (Čermák, 2009, S. 353)	
<i>dressed to the nines</i> (URL 10)	

Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

<i>leben wie ein Fürst</i> (DUDEN 11, 2002, S. 468)	im Überfluss, sorgenfrei leben (DUDEN 11, 2002, S. 468)
<i>mít se jako prase v žitě</i> (Čermák, 2009, S. 291)	

<i>bekannt wie ein bunter Hund</i> (DUDEN 11, 2002 S. 107)	überall durch einen zweifelhaften Ruf bekannt sein
<i>být známá firma</i> (Čermák Band 3, 2009, S. 165)	

<i>wie die Axt im Walde</i> (DUDEN 11, 2002, S. 86)	ungehobelt in seinem Benehmen (DUDEN 11, 2002, S. 86)
<i>chovat se jako medvěd</i> (Čermák, 2009, S. 205)	

<i>jmdn. wie ein Stück Vieh behandeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 101)	jmdn. roh und rücksichtslos behandeln (DUDEN 11, 2002, S. 101)
<i>být na někoho jako pes</i> (Čermák, 2009, S. 267)	

<i>scharf wie Rasierklinge sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 653)	begierig auf sexuelle Betätigung sein (DUDEN 11, 2002, S. 653)
<i>nadrženej jak stepní koza</i>	

<i>jmdn. ausnehmen wie eine Weihnachtsgans</i> (DUDEN 11, 2002, S. 82)	sich in schamloser Weise an jmdm. bereichern; jmdn. ausbeuten, schamlos ausnutzen (DUDEN 11, 2002, S. 82)
<i>oškubat někoho jako slepici</i>	

<i>Jacke wie Hose sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 386)	einerlei, unerheblich sein, keinen Unterschied machen
<i>prašť jako uhod'</i> (Čermák, 2009, S. 374)	

<i>eingehen wie eine Primel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 185)	zugrunde gehen, hoch, verlieren (DUDEN 11, 2002, S.185)
<i>projet to na celé čáře</i> (Čermák Band 3, 2009, S. 621)	

Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

<i>wie auf glühenden Kohlen sitzen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 425)	in einer bestimmten Situation in Erwartung von etw., wegen einer Verzögerung Behinderung o.Ä. voller Unruhe sein (DUDEN 11, 2002, S. 425)
<i>be like a cat on hot bricks</i> (Řešetka, 1999, S. 478)	

<i>wie Milch und Blut aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	ein sehr gesundes, frisches Aussehen haben (DUDEN 11, 2002, S. 83)
<i>be like peaches and cream</i> (Řešetka, 1999, S. 220)	

<i>es gießt wie aus Kübeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 282)	es regnet sehr stark
<i>it' s raining cats and dogs</i> (Řešetka, 1999, S. 206)	

<i>wie ein Blitz aus heiterem Himmel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 127)	völlig unerwartet, ohne dass man darauf vorbereitet gewesen wäre (DUDEN 11, 2002, S. 127)
<i>it came like a bolt from the blue</i> (Řešetka, 1999, S. 22)	

<i>jmd. wie aus den Augen geschnitten sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 276)	fast gleich/ähnlich wie jemand anderer aussehen
<i>be the spitting image of sb</i> (URL 11)	

<i>reden wie ein Wasserfall</i> (DUDEN 11, 2002, S. 610)	zu viel und ohne Pause reden
<i>to have verbal diarrhoea</i> (URL 12)	

<i>herumschleichen wie die Katze um den heißen Brei</i> (DUDEN 11, 2002, S. 347)	über etw. reden, ohne den eigentlichen Kern der Sache zu berühren (DUDEN 11, 2002, S. 347)
<i>beat about the bush</i> (Řešetka, 1999, S. 202)	

<i>dunkel wie im Arsch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 176)	sehr dunkel sein (DUDEN 11, 2002, S. 176)
<i>it's like black hole of Calcutta in here</i> (Řešetka, 1999, S. 149)	

Es kann festgestellt werden, dass bei der rein semantischen Äquivalenz von 164 Phraseologismen 126 Übereinstimmungen vorliegen. Die rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch liegt bei 59 Beispielen und zwischen Deutsch und Englisch bei 67 Beispielen vor. Eine Übereinstimmung zwischen allen drei Sprachen liegt bei 47 Phraseologismen vor.

Bei der rein semantische Äquivalenz wurden die komparativen Phraseologismen, die fast oder ganz anders aussehen, gesammelt, wobei die Bedeutung gleich ist.

Aus diesen Beispielen kann man ableiten, wie extrem wichtig die Idiomatizität ist und dass man nicht die einzelnen Wörter übersetzen kann. Die Phraseologismen sind einzigartig und vor allem ist die Suche bei dieser Gruppe nach geeigneten phraseologischen Entsprechungen schwieriger. Ab und zu ist es fast unglaublich, welche Phraseologismen in einzelnen Sprachen benutzen wurden. Wenn die Regeln bei der Übersetzung der Phraseologismen gebrochen würden, wären diese unsinnig, wie folgende Beispiele zeigen:

es gießt wie aus Kübeln – it's raining cats and dogs

es gießt wie aus Kübeln → wörtl.: it's pouring like from bucket¹²

es regnet Katzen und Hunde ← *it's raining cats and dogs*

leben wie ein Fürst – mít se jako prase v žitě

leben wie ein Fürst → wörtl.: žít jako kníže¹³

wörtl.: es geht einem wie dem Schwein im Roggen¹⁴ ← *mít se jako prase v žitě*

¹² Es handelt sich um eine anschauliche Vorführung einer wortgetreuen Übersetzung. Es dient als Veranschaulichung, wie man die Phraseologismen überhaupt nicht übersetzen sollte.

¹³ Es handelt sich um eine anschauliche Vorführung einer wortgetreuen Übersetzung. Es dient als Veranschaulichung, wie man die Phraseologismen überhaupt nicht übersetzen sollte.

¹⁴ Es handelt sich um eine anschauliche Vorführung einer wortgetreuen Übersetzung. Es dient als Veranschaulichung, wie man die Phraseologismen überhaupt nicht übersetzen sollte.

Wieder wurde bei diesem Fall ein Beispiel *scharf wie Rasierklinge sein – nadrženej jak stepní koza* gefunden, das man nicht in den tschechischen phraseologischen Wörterbücher finden kann, Google.cz jedoch 1 400 Treffer anzeigt.

Sehr interessant sind die Beispiele in Englisch und in Tschechisch, welche folgende Merkmale aufweisen, weil man dort kein *like/as* oder *jako* finden kann. Aus diesem Grund geht es nicht um komparative Phraseologismen, aber auch wenn ob es kein komparativer Phraseologismus ist, handelt es sich im Grunde um Phraseologismen, die die gleiche oder eine fast ähnliche Bedeutung haben und zwar *beat about the bush; to have verbal diarrhoea; be the spitting image of sb; it's raining cats and dogs; dressed to the nines; be nothing to write home about; have it in for someone; he stuck all of a heap; be skint; projet to na celé čáře* und *Všechno na něm jen kyne*.

Besonders der englische komparative Phraseologismus ist erwähnenswert *it's like black hole of Calcutta in here*, weil es nicht so üblich ist, etwas mit einem konkreten Ort zu vergleichen. Bei *The Black Hole of Calcutta* (wörtl.: *das schwarze Loch von Kalkutta*) geht es um einen Vergleich, der aus einem bestimmten historischen Ereignis hergeleitet wurde. Das schwarze Loch von Kalkutta war ein kleines dunkles Verlies in der alten Festung *William* in Kalkutta, Indien, wo die Soldaten des Nawab von Bengalen am 20. Juni 1756 von Briten gefangen gehalten wurden.

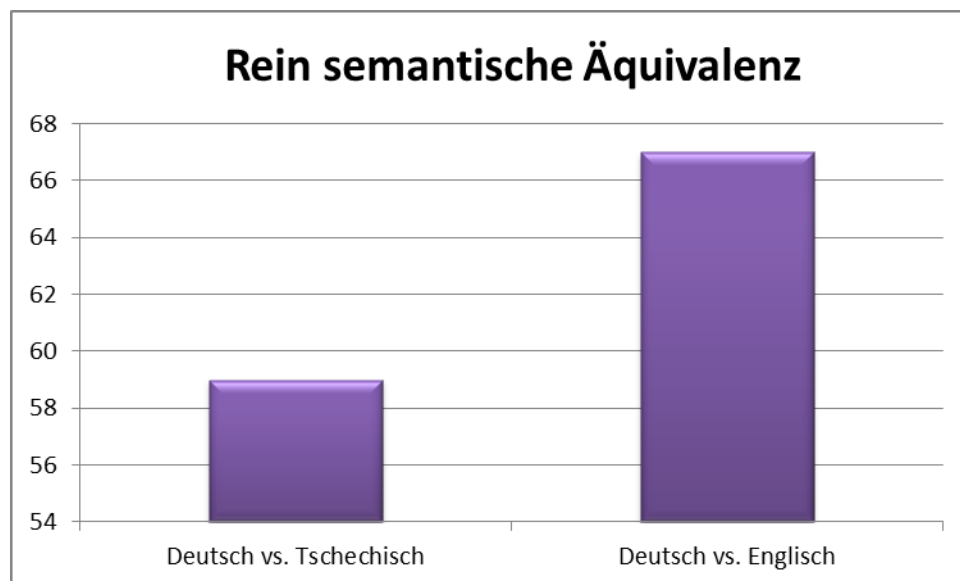


Bild 3 - Rein semantische Äquivalenz

5.2.1.4 Nulläquivalenz (nichtphraseologische Äquivalenz)

Diese Äquivalenz befasst sich mit der Gruppe der Phraseologismen, die kein phraseologisches Äquivalent zwischen Deutsch und Tschechisch oder Deutsch und Englisch haben. Am Ende gibt es kein passendes Äquivalent in den Zielsprachen.

wie Graf Rotz von der Backe – X – X

Nachfolgende Tabellen enthalten die ausgewählten Beispiele aus dem Korpus und sind in drei Sektionen geteilt.

Nulläquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

Nulläquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Englisch

<i>rar wie Mauererschweiß</i> (DUDEN 11, 2002, S. 599)	sehr selten (DUDEN 11, 2002, S. 599)
<i>von etw. so viel verstehen wie die Kuh vom Radfahren</i> (DUDEN 11, 2002, S. 820)	gar nichts von etw. verstehen (DUDEN 11, 2002, S. 820)
<i>schmecken wie Titte mit Ei</i> (DUDEN 11, 2002, S. 671)	ausgezeichnet schmecken (DUDEN 11, 2002, S. 671)
<i>wackeln wie ein Lämmerschwanz</i> (DUDEN 11, 2002, S. 835)	sehr stark wackeln, zittern (DUDEN 11, 2002, S. 835)
<i>wie Graf Rotz von der Backe</i> (DUDEN 11, 2002, S. 293)	dreist, unverschämt (auftretend)

Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch

In dieser Kategorie wurde im Korpus nur ein Beispiel gefunden, welches eine Voll-, Teil- oder Rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Englisch und eine Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch aufweist.

<i>überflüssig wie ein Kropf</i> (DUDEN 11, 2002, S. 794)	ganz und gar überflüssig (DUDEN 11, 2002, S. 794)
X	X

Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch

<i>von etw. so viel verstehen wie die Kuh vom Radfahren</i> (DUDEN 11, 2002, S. 820)	gar nichts von etw. verstehen (DUDEN 11, 2002, S. 820)
X	X
<i>zusammenpassen wie zwei alte Latschen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 912)	sehr gut zusammenpassen (DUDEN 11, 2002, S. 912)
X	X
<i>schwanken wie ein Rohr im Wind</i> (DUDEN 11, 2002, S. 689)	sehr stark schwanken (DUDEN 11, 2002, S. 689)
X	X

Es kann festgehalten werden, dass die Nulläquivalenz von 164 Phraseologismen insgesamt 33 Einheiten enthält. Die Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch enthält 10 Beispiele und die Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch enthält 23 Beispiele. Die Übereinstimmung zwischen allen drei Sprachen liegt bei 9 Phraseologismen vor.

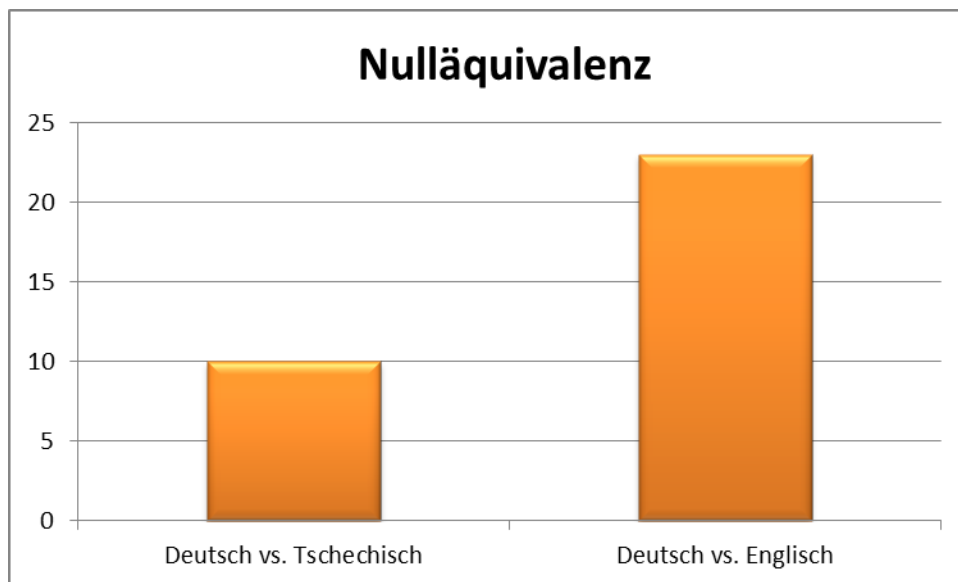


Bild 4 - Nulläquivalenz

5.3 graphische Zusammenfassung

Diese Arbeit sollte die komparativen Phraseologismen im Deutschen sammeln und dazu diesen ihre Äquivalente im Tschechischen und Englischen gegenüberstellen sowie danach den Grad der Übereinstimmung zwischen Deutsch – Tschechisch und Deutsch – Englisch bestimmen und dann alle drei Sprachen miteinander vergleichen. Diese graphische Zusammenfassung enthält alle vier Gruppen der Äquivalenz, die in drei verschiedenen Graphiken gruppiert sind.

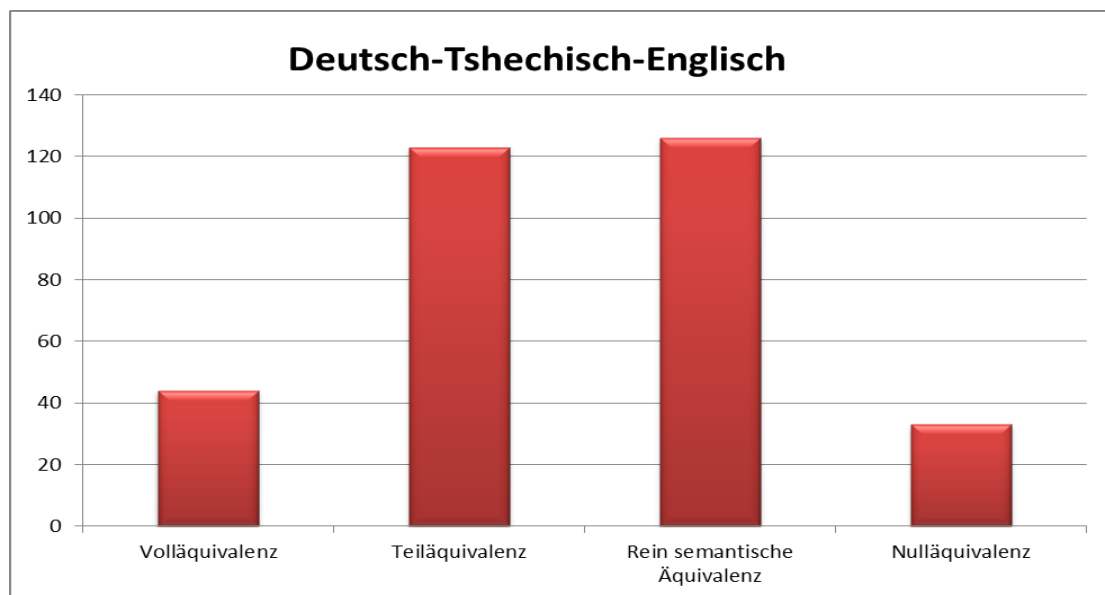


Bild 5 - Deutsch-Tschechisch-Englisch

Das Diagramm (Bild 5) veranschaulicht die gegenseitigen Äquivalenz in allen drei Sprachen. Das Diagramm (Bild 6) veranschaulicht dasselbe, aber in Prozent.

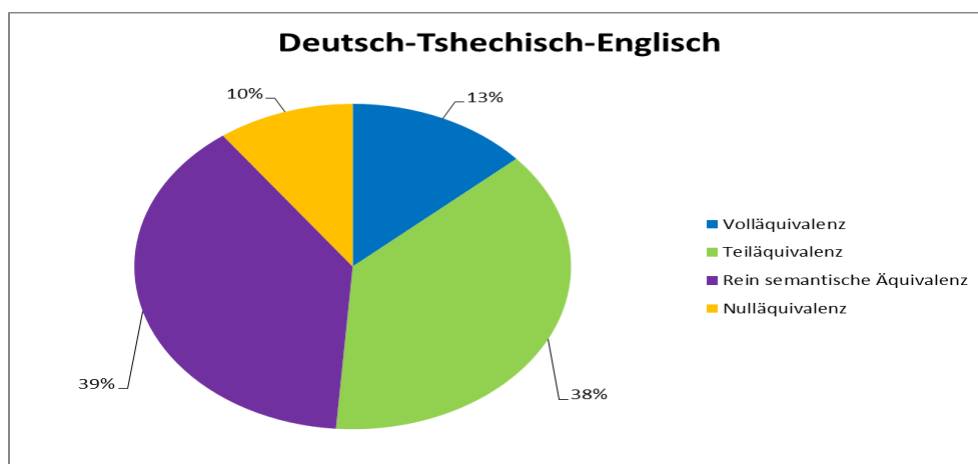


Bild 6 - Deutsch-Tschechisch-Englisch

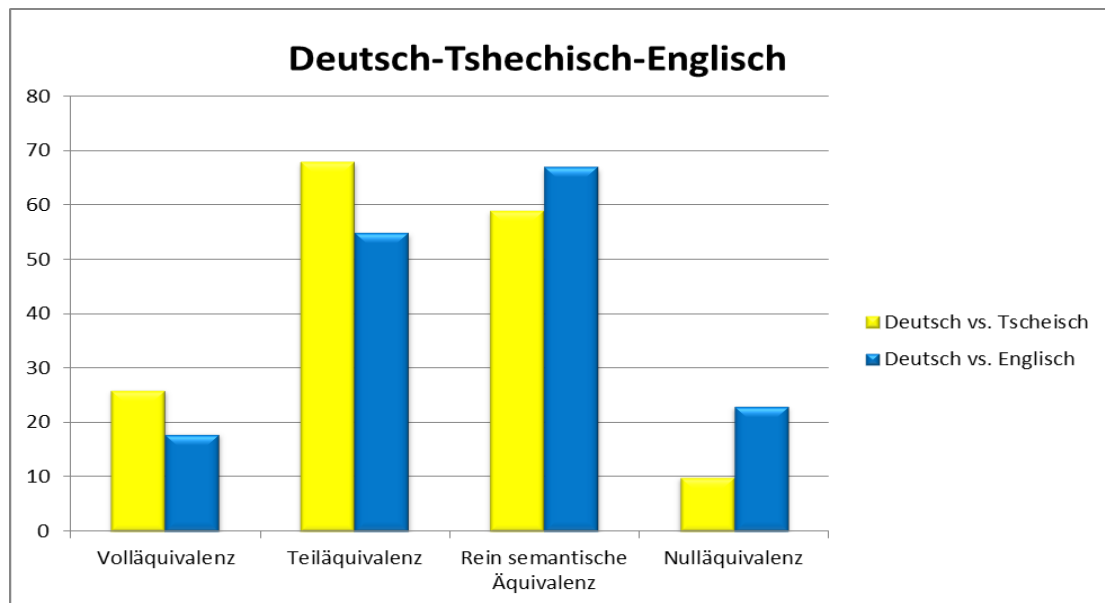


Bild 7 - Deutsch-Tschechisch-Englisch

Das Diagramm (Bild 7) veranschaulicht die gegenseitigen Typen der Äquivalenz und vergleicht die Grade der Übereinstimmung zwischen Deutsch-Tschechisch und Deutsch-Englisch.

6 Schlusswort

Die vorliegende Arbeit widmet sich dem schönen Teil der deutschen, tschechischen und englischen Sprache und das sind die komparativen Phraseologismen.

Der theoretische Teil konzentriert sich auf die Phraseologie als Teilwissenschaft der Linguistik und umfasst auch einen Umriss ihrer historischen Entwicklung. Ein Kapitel widmet sich den vier wichtigen Merkmalen der Phraseologismen. Dieser Teil enthält auch die Einteilung der Phraseologismen nach W. Fleischer (1997) und nach H. Burger (2007) mit ihren Beispielen.

Im praktischen Teil geht es um die Analyse des Korpus, bestehend aus 164 ausgewählten komparativen Phraseologismen, welche dem DUDEN 11 (2002) entnommen wurden. Zu diesen Wortverbindungen wurden die geeigneten Äquivalente im Tschechischen und Englischen gefunden. Das wichtigste, was das Korpus auch enthält, sind die komparativen Phraseologismen mit verschiedenen Typen der Äquivalenz. Die Äquivalenz wird in diesem Teil einschließlich der Einteilung nach H. Henschel (1993) beschrieben und erklärt. Zu jedem Teil sind im praktischen Teil einige exemplarische Beispiele angeführt und anschaulich analysiert. Die Beispiele sind den nachfolgenden Gruppen zugeordnet: Äquivalenz zwischen Deutsch, Tschechisch und Deutsch, Deutsch und Tschechisch und dann Deutsch und Englisch.

Nach der Erforschung des Korpus wird das Endergebnis in einer Tabelle zusammengefasst. Als Fazit kann festgestellt werden, dass die Tabelle enthält 164 Phraseologismen im Deutschen, 154 Phraseologismen im Tschechischen und 141 Phraseologismen im Englischen enthält, also die Tabelle insgesamt 459 Phraseologismen umfasst.

Nach der Bestimmung der Äquivalenz kann festgestellt werden, dass die Volläquivalenz bei 44 Phraseologismen (d.h. 13%) vorliegt. Von den 44 Beispielen gibt es 26 Übereinstimmungen zwischen Deutsch und Tschechisch und 18 Übereinstimmungen zwischen Deutsch und Englisch. Die Übereinstimmung zwischen alle drei Sprachen liegt bei 8 Phraseologismen vor. Die Teiläquivalenz liegt bei 123 Phraseologismen (d.h. 38%) vor. Die Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch weist 68 Phrasenpaare

vor und die Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch weist 55 Phrasenpaare vor. Eine Übereinstimmung zwischen allen drei Sprachen liegt bei 40 Phraseologismen vor. Die rein semantische Äquivalenz liegt bei 126 Phraseologismen (d.h. 39%) vor. Eine rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch weisen 59 Phrasenpaare auf und eine rein semantische Äquivalenz weisen 67 Phrasenpaare auf. Eine Übereinstimmung zwischen allen drei Sprachen liegt bei 47 Phraseologismen vor und die Nulläquivalenz weisen 33 Phraseologismen (d.h. 10%) auf. Die Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch weisen 10 Phrasenpaare auf und die Nulläquivalenz zwischen Deutsch und Englisch weisen 23 Phrasenpaare auf. Die Übereinstimmung zwischen allen drei Sprachen liegt bei 9 Phraseologismen vor.

Das häufige Auftreten von Voll- und Teiläquivalenz zwischen Deutsch und Tschechisch könnte mit der historisch langen gemeinsamen Geschichte, die unsere Staaten in der Vergangenheit verbunden hat, begründet werden. Die häufige rein semantische Äquivalenz zwischen Deutsch und Englisch zeigt, dass diese beiden Sprachen oft die gleichen Bedeutungen für etwas benutzen, aber dafür ganz verschiedene Wortwendungen verwenden.

Bei manchen Vergleichen wurden im Tschechischen oder im Englischen keine komparativen Phraseologismen mit der typischen Struktur der komparativen Phraseologismen, gefunden, sondern nur Phraseologismen, die die gleiche oder eine fast ähnliche Bedeutung haben und den deutschen komparativen Phraseologismen entsprechen, wie folgende Beispielen zeigen: *wie auf Rosen gebettet – mít na růžích ustláno; eingehen wie eine Primel – projet to na celé čáře; wie Milch und Blut aussehen – bejt – krev a mlíko; reden wie ein Wasserfall – to have verbal diarrhoea; wie aus dem Ei gepellt – dressed to the nines; blank wie ´ne Eisenbahn sein – be skint.*

Was noch eine erwähnenswert ist, sind diejenigen Phraseologismen, die fast vier Varianten für einen Vergleich aufweisen, aber auf Tschechisch oder Englisch für dieselbe Bedeutung nur einen Phraseologismus haben, wie die folgenden Beispiele zeigen: *wie vom Blitz gerührt – stál jako opařený – he was struck all of a heap; wie vom Donner gerührt – být jako opařený – he was struck all of a heap; wie mit kaltem Wasser übergossen – stál jako opařený – he was stuck all of the heap; dastehen wie Butter an der Sonne – zůstal jak opařený – he stuck all of a heap.*

Vergleiche benutzt man in der gesprochenen und geschriebenen Sprache sehr häufig. Es wirkt wie eine Belebung für die Sprachen und macht die Rede oder schriftlichen Äußerungen abwechslungsreicher und interessanter. Die Suche nach komparativen Phraseologismen war sehr spannend und lehrreich.

7 Resumé

Předložená práce se zabývala komparativními frazeologismy v německém, českém a anglickém jazyce. Jejím cílem přitom bylo shromáždit komparativní frazeologismy v němčině, najít jejich české a anglické ekvivalenty, a následně sledovat stupeň shody mezi jazykem výchozím a jazyky cílovými.

Úvodní kapitoly teoretické části byly věnovány frazeologii jakožto lingvistické vědní disciplíně a jejímu historickému vývoji. Pozornost byla zaměřena rovněž na čtyři charakteristické znaky frazeologismů, stejně tak jako na klasifikaci frazeologismů podle dvou vybraných autorů, a sice W. Fleischera (1997) a H. Burgera (2007).

Praktická část práce byla věnována analýze 164 vybraných komparativních frazeologismů. Ty byly shromážděny z DUDEN 11 (2002), a následně doplněny o nejvhodnější české a anglické ekvivalenty. Z vybraných frazeologismů byl vytvořen korpus, ve kterém byl sledován stupeň ekvivalence daných výrazu, a sice na základě získaných poznatků z kapitol od H. Henschel (1993). Dle typu ekvivalence bylo z korpusu vybráno několik příkladů, které byly dále analyzovány. Vybrané příklady byly v empirické části uspořádány v pořadí: němčina - čeština - angličtina, němčina - čeština, němčina - angličtina.

Zpracovaný korpus k účelům tohoto výzkumu byl složen ze 164 německých komparativních frazeologismů, k nimž bylo přiřazeno celkem 154 frazeologismů v českém a 141 frazeologismů v anglickém jazyce. Celkový počet frazeologických spojení obsažených v korpusu tedy činí 459 výrazů. Tyto fráze byly podrobeny kontrastivní analýze spočívající v porovnání stupně ekvivalence, přičemž její výsledky byly zhodnoceny v závěru práce.

V provedeném empirickém výzkumu bylo 44 spojení vyhodnoceno jako plně ekvivalentní, což ve výsledku činí 13% frazeologismů obsažených v korpusu. Přitom lze u těchto 44 frází vidět shodu mezi němčinou a češtinou u 26 příkladů, mezi němčinou a angličtinou u 18 příkladů, zatímco mezi všemi třemi jazyky pouze u 8 příkladů. Částečnou ekvivalenci vykazuje 123, tedy celkových 38% frazeologismů, z nichž 68 náleží shodě mezi německým a českým jazykem a 55 shodě mezi němčinou a angličtinou. Částečná

ekvivalence mezi němčinou, češtinou a angličtinou byla nalezena u 40 příkladů. Čistě sémantické shodě bylo přisouzeno 126 frazeologismů, celkem tedy 39% spojení. Shodu mezi češtinou a němčinou přitom vykazuje 59 spojení, mezi němčinou a angličtinou 67. Čistě sémantická ekvivalence mezi všemi třemi jazyky byla vysledována u 47 příkladů. Nulová ekvivalence byla připsána 33 příkladům, a tak celkovým 10% frazeologických spojení. Nulové ekvivalenty mezi němčinu a češtinou čítaly 10 příkladů, zatímco mezi němčinou a angličtinou 23. Nulová ekvivalence mezi německým, českým a anglickým jazykem byla nalezena u 9 příkladů.

Co se týká kategorie porovnávací frazeologismy v německém a českém jazyce, největší zastoupení zde má shoda úplná a částečná, což může být důsledkem společné minulosti těchto dvou národů. Naopak u kategorie porovnávací německé frazeologismy s anglickými lze nejčastěji sledovat čistě sémantickou ekvivalenci, z čehož vyplývá, že tyto dva jazyky ve většině případů používají k vyjádření jiná slovní spojení, avšak jejich význam zůstává nezměněn.

Jak již bylo v praktické části práce zmíněno, některé ekvivalenty v českém a anglickém jazyce neodpovídají klasické struktuře komparativních frazeologismů. Přesto jsou i tyto v práci uvedeny, jelikož se jedná o významově stejné fráze, například: *wie auf Rosen gebettet* – mít na růžích ustláno; *eingehen wie eine Primel* – projet to na celé čáře; *wie Milch und Blut aussehebejt* – krev a mlíko; *reden wie ein Wasserfall* – to have verbal diarrhoea; *wie aus dem Ei gepellt* – dressed to the nines; *blank wie 'ne Eisenbahn sein* – be skint.

V daném korpusu byl rovněž nalezen případ, kdy byly pro německý výraz nalezeny 4 druhy komparativních frazeologismů podobného či stejného významu, který byl v češtině a angličtině vyjádřen pouze jedním spojením, například: *wie vom Blitz gerührt* – stál jako opařený – he was struck all of a heap; *wie vom Donner gerührt* – být jako opařený – he was struck all of a heap; *wie mit kaltem Wasser übergossen* – stál jako opařený – he was stuck all of the heap; *dastehen wie Butter an der Sonne* – zůstal jak opařený – he stuck all of a heap.

Aniž by si to kdokoliv uvědomoval, přirovnání je používáno v mluvené i psané řeči velmi často. Aktivizuje jak jazyk psaný tak mluvený, přičemž činí projev pro posluchače i čtenáře rozmanitějším a zajímavějším.

8 Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

Bergerová, Hana (2003). *Vergleichende verbale Phraseolexeme mit Tierbezeichnungen im Deutschen und Tschechischen*. In: Korčáková, Jana und Jürgen Beyer (2003). *Königgrätzer Linguistik- und Literaturtage*. Hradec Králové. S. 256 – 260. ISBN 80-704-1162-7.

Burger, Harald (2007). *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag. ISBN 978-3-503-09812-12.

Čermák, František, Jiří Hronek und Jaroslav Machač et al. (2009). *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Band 1. Praha: Leda. ISBN 9788073352158.

Čermák, František, Jiří Hronek und Jaroslav Machač et al. (2009). *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Band 2. Praha: Leda. ISBN 9788073352172.

Čermák, František, Jiří Hronek und Jaroslav Machač et al. (2009). *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Band 3. Praha: Leda. ISBN 9788073352189.

Čermák, František, Jiří Hronek und Jaroslav Machač et al. (2009). *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. Band 4. Praha: Leda. ISBN 9788073352196.

Duden – Bd. 11 (2002). *Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 3-411-04112-9.

Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Aufl., Tübingen: Max Niemeyer Verlag. ISBN 3-484-73032-3.

Henschel, Helgunde (1993). *Die Phraseologie der tschechischen Sprache: Ein Handbuch*. New York: Peter Lang, 1993. ISBN 3-631-45368-X.

Řešetka, Miroslav et al. (1999). *Česko-anglický frazeologický a idiomatický slovník*. Olomouc: FIN Publishing. ISBN 80-86002-57-8.

Internetquellen

URL 1: Online verfügbar unter

<http://www.phrasen.com/uebersetze,Sein-oder-Nichtsein-das-ist-hier-die-Frage,79403,d.html>, [zuletzt geprüft am 18.04.2016].

URL 2: Online verfügbar unter

http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~~roter%20Faden;%20der%20rote%20Faden&suchspalte%5B%5D=rart_ou, [zuletzt geprüft am 18.04.2016].

URL 3: Online verfügbar unter

http://www.huffingtonpost.de/2014/04/30/ikea-fakten_n_5238097.html cards, [zuletzt geprüft am 18.04.2016].

URL 4: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/live+like+a+king>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 5: Online verfügbar unter

<http://www.oxforddictionaries.com/definition/english/blood-is-thicker-than-water?q=blood+is+thicker+than+water>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 6: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/be+as+silent+as+the+grave>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 7: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/swear+like+a+trooper>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 8: Online verfügbat unter

<http://www.dict.cc/english-german/to+blow+up+like+a+balloon.html>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 9: Online verfügbar unter
<http://idioms.thefreedictionary.com/as+pissed+as+a+fart>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 10: Online verfügbar unter
<http://idioms.thefreedictionary.com/dressed+to+the+nines>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 11: Online verfügbar unter
<http://dictionary.cambridge.org/it/dizionario/inglese/be-the-spitting-image-of-sb?q=spitting+image>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 12: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/Verbal+diarrhoea>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 13: Online verfügbar unter
<http://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/like-a-lamb-to-the-slaughter>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 14: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/ten+a+penny>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 15: Online verfügbar unter
<http://idioms.thefreedictionary.com/be+as+plain+as+the+nose+on+your+face>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 16: Online verfügbar unter

<http://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/as-guilty-miserable-ugly-as-sin>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 17: Online verfügbar unter

<http://www.dict.cc/?s=go+really+hard+at+sth>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 18: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/a+house+of+cards>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 19: Online verfügbar unter

<http://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/off-the-cuff>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 20: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/need+like+a+hole+in+the+head>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

URL 21: Online verfügbar unter

<http://idioms.thefreedictionary.com/sell+like+hotcakes>, [zuletzt geprüft am 14.04.2016].

9 Anhang

Das Korpus besteht aus einer großen Tabelle, die drei Hauptspalten umfasst, die klärt, woher die komparativen Phraseologismen im Deutschen stammen sowie eine zusätzliche Ergänzung passender Äquivalente auf Tschechisch und Englisch. Die deutschen Phraseologismen sind dem DUDEN 11 (2002), die tschechischen dem *Slovník české frazeologie a idiomatiky* F. Čermák (2009) und die englischen dem *Česko-anglický frazeologický a idiomatický slovník* M. Řešetka (1999) oder in den Internetseiten entnommen worden. Es handelt sich insgesamt um 459 Beispiele (164 im Deutschen, 154 im Tschechischen und 141 im Englischen). Die Dreiergruppen umfassen zwei weitere Spalten (Deutsch – Tschechisch und Deutsch – Englisch) mit der nach H. Henschel (1993) bestimmten Äquivalenz.

In manchen Vergleichen im Tschechischen oder Englischen wurden keine komparativen Phraseologismen mit der typischer Struktur der komparativen Phraseologismen, gefunden, sondern die Phraseologismen, die gleiche oder fast ähnliche Bedeutung haben und den deutschen komparativen Phraseologismen entsprechen.

Wenn die Quellen der tschechischen Phraseologismen nicht eingeführt sind, findet man die Phraseologismen in keinem angeführtem Wörterbuch von Čermák (2009), aber sie werden normalerweise im Tschechischen verwendet oder man kann sie im Internet finden.

Wenn die Quellen bei den Bedeutungen nicht angeführt sind, habe ich sie selbst formuliert.

Deutsch	Tschechisch	Englisch	Deutsch vs. Tschechisch	Deutsch vs. Englisch
<i>alt wie Methusalem</i> (DUDEN 11, 2002, S. 41)	<i>být starý jako Metuzalém</i> (Čermák, 2009, S. 208)	<i>be as old as Methuselah</i> (Řešetka, 1999, S. 255)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
sehr/fast unglaublich alt				
<i>stehlen wie eine Elster</i> (DUDEN 11, 2002, S. 728)	<i>krást jako straka</i> (Čermák, 2009, S. 338)	<i>steal like a magpie</i> (Řešetka, 1999, S. 514)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
stehlen, was man nur bei jeder Gelegenheit kann				
<i>arm wie eine Kirchenmaus sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 58)	<i>být chudý jako kostelní myš</i> (Čermák, 2009, S. 220)	<i>be as poor as a church mouse</i> (Řešetka, 1999, S. 292)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
sehr arm und ohne Besitz sein				
<i>wie eine Stecknadel im Heuhaufen suchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 727)	<i>je to jako hledat jehlu v kupce sena</i> (Čermák, 2009, S. 140)	<i>look for a needle in a haystack</i> (Řešetka, 1999, S. 180)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
etw. ohne oder nur mit geringen Erfolgsaussichten suchen (DUDEN 11, 2002, S. 727)				
<i>sich vermehren wie die Kaninchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 815)	<i>množit se jako králíci</i> (Čermák, 2009, S. 175)	<i>breed like rabbits</i> (Řešetka, 1999, S. 217)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
sehr viel Nachwuchs bekommen; sich sehr viel und schnell vermehren				
<i>stumm wie ein Grab</i> (DUDEN 11, 2002, S. 746)	<i>mlčet jako hrob</i> (Čermák, 2009, S. 124)	<i>be as silent as the grave</i> (URL 6)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
absolut werschwiegen; absolut nichts verraten				
<i>arbeiten wie ein Pferd</i> (DUDEN 11, 2002, S. 57)	<i>dřít jako kůň</i> (Čermák, 2009, S. 183)	<i>slog like a dray-horse</i> (Řešetka, 1999, S. 227)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
sehr hart und unermüdlich arbeiten (DUDEN 11, 2002, S. 57)				

<i>sich wie neugeboren fühlen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 246)	<i>cítit se jako znovu narozený</i> (Čermák, 2009, S. 225)	<i>feel like a new man</i> (Řešetka, 1999, S. 59)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sich prächtig erholt fühlen und sehr energisch sein				
<i>sich winden wie ein Aal</i> (DUDEN 11, 2002, S. 872)	<i>kroutit se jako úhoř</i> (Čermák, 2009, S. 375)	<i>writhe like a snake</i> (Řešetka, 1999, S. 565)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sich aus einer unangenehmen Lage zu befreien suchen; sich vor Verlegenheit winden, peinlich berührt sein (DUDEN 11, 2002, S. 872)				
<i>schlank wie eine Tanne</i> (DUDEN 11, 2002, S. 756)	<i>být štíhlý jako jedle</i> (Čermák, 2009, S. 139)	<i>be slender as a willow</i> (Řešetka, 1999, S. 537)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr schöne und schlanke Figur haben				
<i>flink wie ein Wiesel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 231)	<i>mrštný jako lasička</i> (Čermák, 2009, S. 189)	<i>be agile as a cat</i> (Řešetka, 1999, S. 233)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr flink, schlagfertig und schnell sein				
<i>kalt wie eine Hundeschнауze sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 393)	<i>být studený jako psí čumák</i> (Čermák, 2009, S. 76)	<i>be like a cold fish</i> (Řešetka, 1999, S. 70)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
gefühllos, ohne jedes Mitempfinden sein (DUDEN 11, 2002, S. 393)				
<i>flach wie ein Bügelbrett</i> (DUDEN 11, 2002, S. 227)	<i>být plochý jako žehlící prkno</i> (Čermák, 2009, S. 294)	<i>be as flat as a board</i> (Řešetka, 1999, S. 424)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
die Figur unschön, sehr platt und ohne Busen haben				
<i>wie auf glühenden Kohlen sitzen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 425)	<i>sedět jako na žhavém uhlí</i> (Čermák, 2009, S. 373)	<i>be like a cat on hot bricks</i> (Řešetka, 1999, S. 478)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
in einer bestimmten Situation in Erwartung von etw., voller Unruhe sein (DUDEN 11, 2002, S. 425)				
<i>wie ein Elefant im Porzellanladen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 190)	<i>jako slon v porcelánu</i>	<i>be like a bull in china shop</i> (Řešetka, 1999, S. 491)	Volläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
durch äußerst ungeschicktes, grobes Verhalten Schaden anrichtend (DUDEN 11, 2002, S. 190)				

<i>matt sein wie eine Fliege</i> (DUDEN 11, 2002, S. 507)	<i>být slabý jako moucha</i> (Čermák, 2009, S. 214)	<i>be weak in the knees</i> (Řešetka, 1999, S. 286)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr ermattet/erschöpft sein				
<i>wie ein geprügelter Hund</i> (DUDEN 11, 2002, S. 589)	<i>být jako zpráskaný pes</i> (Čermák, 2009, S. 271)	<i>slink off like a whipped cur</i> (Řešetka, 1999, S. 384)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
beschämt, kleinlaut, ängstlich und das Gefühl der Schuld haben				
<i>stumm wie ein Fisch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 746)	<i>být němý jako ryba</i> (Čermák, 2009, S. 312)	<i>be tight-lipped</i> (Řešetka, 1999, S. 468)	Volläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
beharrlich stillschweigen; kein Wort sagen				
<i>wie ein Blitz aus heiterem Himmel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 127)	<i>bylo to jako blesk z čistého nebe</i> (Čermák, 2009, S. 51)	<i>it came like a bolt from the blue</i> (Řešetka, 1999, S. 22)	Volläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig unerwartet, ohne dass man darauf vorbereitet gewesen wäre (DUDEN 11, 2002, S. 127)				
<i>wie ein Häufchen Elend</i> (DUDEN 11, 2002, S. 190)	<i>vypadat jako hromádka neštěstí</i> (Čermák, 2009, S. 127)	<i>be like a heap of misery</i> (Řešetka, 1999, S. 328)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
sich sehr unglücklich fühlen, sehr niedergeschlagen sein (DUDEN 11, 2002, S. 190)				
<i>wie mit Blindheit geschlagen sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 127)	<i>být jako slepý</i> (Čermák, 2009, S. 325)	<i>to be blind</i> (Řešetka, 1999, S. 490)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
dei wirkliche Tatsache nicht sehen, nicht erkennen				
<i>Ohren wie ein Luchs haben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 555)	<i>slyší jako rys</i>		Teiläquivalenz	Nulläquivalenz
wirklich sehr gut hören und nichts überhören				
<i>sanft wie ein Lamm</i> (DUDEN 11, 2002, S. 645)	<i>být jako beránek</i> (Čermák, 2009, S. 43)	<i>gentle as a lamb</i> (Řešetka, 1999, S. 16)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
sich sehr sanfmütig und geduldig benehmen				

<i>brüllen wie ein Stier</i> (DUDEN 11, 2002, S. 143)	<i>řvát jako tur</i> (Čermák, 2009, S. 370)	<i>roar like a bull</i> (Řešetka, 1999, S. 553)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
sehr stark und lauthals schreien				
<i>jmdn., etw. fürchten wie der Teufel das Weihwasser</i> (DUDEN 11, 2002, S. 248)	<i>vyhýbat se někomu/něčemu jako čert kříži</i> (Čermák, 2009, S. 71)	<i>fear something as the devil fears holy water</i> (Řešetka, 1999, S. 13)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
vor jmdm., etw. große Angst haben (DUDEN 11, 2002, S. 248)				
<i>wie vom Erdboden verschluckt</i> (DUDEN 11, 2002, S. 818)	<i>zmizel jako by se něm zem slehla</i> (Čermák, 2009, S. 405)	<i>it was as if the earth had just swallowed him up</i> (Řešetka, 1999, S. 657)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
ganz plötzlich verschwunden; spurlos werschwinden				
<i>zittern wie Espenlaub</i> (DUDEN 11, 2002, S. 902)	<i>třást se jako osika</i> (Čermák, 2009, S. 249)	<i>quake like an aspen leaf</i> (Řešetka, 1999, S. 363)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
sehr zittern (DUDEN 11, 2002, S. 902)				
<i>wie ein Phönix aus der Asche steigen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 578)	<i>zrodit se jako fénix z popela</i> (Čermák, 2009, S. 103)	<i>rise like a phoenix from the ashes</i> (Řešetka, 1999, S. 117)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
nach scheinbar vollständigem Niedergang neu erstehen (DUDEN 11, 2002, S. 578)				
<i>Blut ist dicker als Wasser</i> (DUDEN 11, 2002, S. 129)	<i>krev není voda</i> (Čermák, B 4, 2009, S. 402)	<i>blood is thicker than water</i> (URL 5)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
verwandtschaftliche Bindungen sind stärker als alles andere (DUDEN 11, 2002, S. 129)				
<i>wie ein Dieb in der Nacht</i> (DUDEN 11, 2002, S. 164)	<i>plížit se tiše jako zloděj</i> (Čermák, 2009, S. 407)	<i>be like a thief in the night</i> (Řešetka, 1999, S. 661)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
sich sehr heimlich und ohne Bemerkung schleichen				

<i>wie eine kalte Dusche für jmdn. wirken</i> (DUDEN 11, 2002, S. 177)	<i>bylo to jako studená sprcha</i> (Čermák, 2009, S. 333)	<i>it hit him like a cold shower</i> (Řešetka, 1999, S. 503)	Volläquivalenz	Volläquivalenz
eine Enttäuschung, Ernüchterung für jmdn. sein (DUDEN 11, 2002, S. 177)				
<i>bluten wie ein gestochenes Schwein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 131)	<i>krve jako z vola</i> (Čermák, 2009, S. 395)	<i>bleed like a stuck pig</i> (Řešetka, 1999, S. 220)	Teiläquivalenz	Volläquivalenz
sehr stark bluten				
<i>aufpassen wie ein Schießhund</i> (DUDEN 11, 2002, S. 68)	<i>hlídat někoho jako policajt</i>	<i>be like a watchdog</i> (Řešetka, 1999, S. 136)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
bei etw. besonders genau, scharf aufpassen, damit einem nichts entgeht (DUDEN 11, 2002, S. 68)				
<i>wie aus dem Boden gewachsen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 133)	<i>růst jako z vody</i> (Čermák, 2009, S. 389)	<i>grow like mad</i> (Řešetka, 1999, S. 467)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
plötzlich, schnell, wie durch Zauberei vorhanden (DUDEN 11, 2002, S. 133)				
<i>sich drehen wie eine Wetterfahne</i> (DUDEN 11, 2002, S. 171)	<i>být jako aprílové počasí</i> (Čermák, 2009, S. 277)	<i>be as changeable as the weather</i> (Řešetka, 1999, S. 394)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
seine Meinung oder Laune ständig ändern				
<i>sich fühlen wie ein Fisch auf dem Trockenen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 246)	<i>být jako ryba na suchu</i> (Čermák, 2009, S. 312)	<i>be like a fish out of water</i> (Řešetka, 1999, S. 467)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sich hilflos, von seinem Lebenslement abgeschnitten fühlen (DUDEN 11, 2002, S. 246)				
<i>frech wie Dreck</i> (DUDEN 11, 2002, S. 238)	<i>být drzý jako opice</i> (Čermák, 2009, S. 247)	<i>be as brazen as a monkey</i> (Řešetka, 1999, S. 106)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr frech und zudringlich sein				

<i>glotzen wie ein gestochenes Kalb</i> (DUDEN 11, 2002, S. 286)	<i>koukat jako tele</i> (Čermák, 2009, S. 364)	<i>stare at sth like a cow at five-barred gate</i> (Řešetka, 1999, S. 70)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
dümmlich, verwundert dreinblicken (DUDEN 11, 2002, S. 286)				
<i>klar wie Klärchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 415)	<i>je to jasné jako facka</i> (Čermák, 2009, S. 102)	<i>it's as plain as the nose on your face</i> (Řešetka, 1999, S. 116)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sich von selbst verstehen, völlig klar sein (DUDEN 11, 2002, S. 415)				
<i>wie ein Lamm das zur Schlachtbank geführt wird</i> (DUDEN 11, 2002, S. 459)	<i>jít jako ovečka na porážku</i>	<i>to lead sb. like a lamb to the slaughter</i> (URL 13)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
geduldig und völlig in sein Schicksal ergeben (DUDEN 11, 2002, S. 459)				
<i>leben wie Gott in Frankreich</i> (DUDEN 11, 2002, S. 468)	<i>mít se jako bůh</i> (Čermák, 2009, S. 59)	<i>live like a king</i> (URL 4)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
ohne Sorgen und im Wohlstand leben				
<i>wie eine lebende Leiche aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	<i>vypadat/být jako živá mrtvola</i> (Čermák, 2009, S. 218)	<i>look like death warmed up</i> (Řešetka, 1999, S. 289)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
erschreckend blass und elend aussehen und sich matt bewegen				
<i>saufen wie ein Loch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 648)	<i>pít jako duha</i> (Čermák, 2009, S. 94)	<i>drink like a fish</i> (Řešetka, 1999, S. 389)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr viel und lange Alkohol trinken				
<i>aufpassen wie ein Luchs</i> (DUDEN 11, 2002, S. 68)	<i>hlídat jako ostříž</i> (Čermák, 2009, S. 249)	<i>be as watchful as a hawk</i> (Řešetka, 1999, S. 364)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
bei etw. besonders genau, scharf aufpassen, damit einem nichts entgeht (DUDEN 11, 2002, S. 68)				

<i>pünktlich wie die Mauer</i> (DUDEN 11, 2002, S. 592)	<i>být přesný jako hodinky</i> (Čermák, 2009, S. 116)	<i>be as regular as clockwork</i> (Řešetka, 1999, S. 140)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr zuverlässlich und pünktlich sein				
<i>schlafen wie ein Bär</i> (DUDEN 11, 2002, S. 663)	<i>spát jako dudek</i> (Čermák, 2009, S. 94)	<i>sleep like a log</i> (Řešetka, 1999, S. 500)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr guten und tiefen Schlaf haben; fest und lang schlafen				
<i>stur wie ein Panzer</i> (DUDEN 11, 2002, S. 747)	<i>být tvrdohlavý jako mezek</i> (Čermák, 2009, S. 208)	<i>be as stubborn as a mule</i> (Řešetka, 1999, S. 255)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr stur; eingesinig und unnachgiebig sein				
<i>schimpfen wie ein Rohrspatz</i> (DUDEN 11, 2002, S. 661)	<i>nadávat jako špaček</i> (Čermák, 2009, S. 355)	<i>swear like a trooper</i> (URL 7)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
heftig, aufgebracht schimpfen (DUDEN 11, 2002, S. 661)				
<i>wie auf Rosen gebettet</i> (DUDEN 11, 2002, S. 624)	<i>mít na růžích ustláno</i>	<i>live is a bed of roses</i> (Řešetka, 1999, S. 467)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr unbeschwert und angenehm leben, einen Komfort und Luxus genießen				
<i>schneiden wie Gift</i> (DUDEN 11, 2002, S. 675)	<i>je to ostré jako břitva</i> (Čermák, 2009, S. 57)	<i>be sharp as a razor</i> (Řešetka, 1999, S. 31)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr scharf sein (DUDEN 11, 2002, S. 675)				
<i>schreien wie ein gestochenes Schwein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 681)	<i>řvát jako tur</i> (Čermák, 2009, S. 370)	<i>roar like a bull</i> (Řešetka, 1999, S. 553)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr laut und unliebsam schreien				
<i>schwimmen wie eine bleierne Ente</i> (DUDEN 11, 2002, S. 693)	<i>plavat jako zednická tříška</i> (Čermák, 2009, S. 369)	<i>swim like a log</i> (Řešetka, 1999, S. 391)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
nur sehr schlecht oder gar nicht schwimmen können (DUDEN 11, 2002, S. 693)				

<i>ein Gedächtnis wie ein Sieb haben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 260)	<i>mít hlavu jako cedník</i> (Čermák, 2009, S. 62)	<i>have a head like a sieve</i> (Řešetka, 1999, S. 56)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr vergesslich sein (DUDEN 11, 2002, S. 260)				
<i>stolz wie ein Spanier</i> (DUDEN 11, 2002, S. 736)	<i>pyšný jako páv</i> (Čermák, 2009, S. 263)	<i>be as proud as peacock</i> (Řešetka, 1999, S. 380)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr stolz sein; sich selbst übernehmen				
<i>aussehen wie das Leiden Christi mit Spucke</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	<i>vypadat jako pytel neštěstí</i> (Čermák, 2009, S. 303)	<i>look down in the dumps</i> (Řešetka, 1999, S. 450)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr schlecht, elend aussehen (DUDEN 11, 2002, S. 83)				
<i>an jmdm. ablaufen wie das Wasser an der Gans</i> (DUDEN 11, 2002, S. 29)	<i>sjedě to po něm jako voda po huse</i> (Čermák, 2009, S. 389)	<i>it' ll roll off him like water off a duck' s back</i> (Řešetka, 1999, S. 158)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
keine Wirkung auf jmdn. haben; etw. gleichgültig lassen				
<i>zusammenhängen wie die Kletten</i> (DUDEN 11, 2002, S. 912)	<i>držet se někoho jako klíště</i> (Čermák, 2009, S. 155)	<i>cling to someone like a leech</i> (Řešetka, 1999, S. 199)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
eng verbunden, unzertrennlich sein (DUDEN 11, 2002, S. 912)				
<i>wie auf der Nadel sitzen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 707)	<i>sedět jako na trní</i> (Čermák, 2009, S. 368)	<i>sit there like a hen on hot griddle</i> (Řešetka, 1999, S. 551)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
mit quälender Ungeduld warten (DUDEN 11, 2002, S. 707)				
<i>wie die Pest stinken</i> (DUDEN 11, 2002, S. 735)	<i>smrdět jako prase</i> (Čermák, 2009, S. 290)	<i>stink like a polecat</i> (Řešetka, 1999, S. 496)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
unerträglich schlecht riechen (DUDEN 11, 2002, S. 735)				
<i>wie die Sardinen in der Büchse</i> (DUDEN 11, 2002, S. 646)	<i>jsou tam namačkaní jako sardinky</i> (Čermák, 2009, S. 318)	<i>they' re packed like sardines</i> (Řešetka, 1999, S. 476)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr eng, gedrängt (DUDEN 11, 2002, S. 646)				

<i>essen wie ein Spatz</i> (DUDEN 11, 2002, S. 201)	<i>sníst toho jako vrabec</i> (Čermák, 2009, S. 393)	<i>have the appetite of a sparrow</i> (Řešetka, 1999, S. 607)	Volläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr wenig, aber genügend essen				
<i>sterben wie die Fliegen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 731)	<i>padají jako mouchy</i> (Čermák, 2009, S. 214)	<i>they are dropping like flies</i> (Řešetka, 1999, S. 286)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
in großer Anzahl sehr schnell sterben (DUDEN 11, 2002, S. 731)				
<i>jmdm. hängt etw. an wie die Krätze</i> (DUDEN 11, 2002, S. 441)	<i>držet se někoho jako veš</i> (Čermák, 2009, S. 383)	<i>she clings to him like a leech</i> (Řešetka, 1999, S. 199)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
jmd. wird etwas Unangenehmes nicht oder nur schwer los (DUDEN 11, 2002, S. 441)				
<i>Augen haben wie ein Luchs</i> (DUDEN 11, 2002, S. 73)	<i>mít oči jako ostříž</i> (Čermák, 2009, S. 251)	<i>be as watchful as a hawk</i> (Řešetka, 1999, S. 364)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr scharf sehen und alles bemerken (DUDEN 11, 2002, S. 73)				
<i>jmdn., etw. behandeln wie ein rohes Ei</i> (DUDEN 11, 2002, S. 101)	<i>zacházet s někým jako v rukavičkách</i> (Čermák, 2009, S. 311)	<i>handle someone with kid gloves</i> (Řešetka, 1999, S. 466)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
jmdn., etw. vorsichtig behandeln, mit jmdm., etw. äußerst behutsam umgehen (DUDEN 11, 2002, S. 101)				
<i>jmdn. wie Stück Dreck behandeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 101)	<i>zacházet s někým jako se psem</i> (Čermák, 2009, S. 271)	<i>treat someone no better than a dog</i> (Řešetka, 1999, S. 385)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
jmdn. mit großer Verachtung entwürdigend behandeln (DUDEN 11, 2002, S. 101)				
<i>dastehen wie das Kind beim Dreck</i> (DUDEN 11, 2002, S. 158)	<i>být bezmocný jako dítě</i> (Čermák, 2009, S. 85)	<i>be as helpless as a child</i> (Řešetka, 1999, S. 17)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
hilflos, verlegen dastehen (DUDEN 11, 2002, S. 158)				
<i>wie die Feuerwehr fahren</i> (DUDEN 11, 2002, S. 206)	<i>jet jako šílenec</i> (Čermák, 2009, S. 353)	<i>drive like mad</i> (Řešetka, 1999, S. 529)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
mit großem Tempo ohne Überlegung und Disziplin fahren				

<i>etw. wie seine Hosentasche kennen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 404)	<i>znát něco jako své boty</i> (Čermák, 2009, S. 53)	<i>know sth like the back</i> (Řešetka, 1999, S. 665)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
etw. perfekt kennen				
<i>frieren wie ein junger Hund</i> (DUDEN 11, 2002, S. 243)	<i>být zmrzlý jako drozd</i> (Čermák, 2009, S. 293)	<i>be frozen stiff</i> (Řešetka, 1999, S. 106)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
sehr frieren (DUDEN 11, 2002, S. 243)				
<i>wie Pilze aus dem Boden wachsen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 425)	<i>přibývá jich jako hub po dešti</i> (Čermák, 2009, S. 120)	<i>they sprig up like mushrooms</i> (Řešetka, 1999, S. 437)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
binnen kürzester Zeit in großer Zahl entstehen, in großer Anzahl plötzlich da sein (DUDEN 11, 2002, S. 425)				
<i>jmdm. fällt es wie Schuppen von den Augen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 686)	<i>sundat někomu klapky z očí</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 281)	<i>remove the scales from someone's eyes</i> (Řešetka, 1999, S. 197)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
jmdm. wird etw. plötzlich klar, jmd. hat plötzlich eine Erkenntnis (DUDEN 11, 2002, S. 686)				
<i>dunkel wie im Arsch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 176)	<i>tma jak v hrobě</i> (Čermák, 2009, S. 124)	<i>it's like black hole of Calcutta in here</i> (Řešetka, 1999, S. 149)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr dunkel sein (DUDEN 11, 2002, S. 176)				
<i>gesund wie ein Fisch im Wasser</i> (DUDEN 11, 2002, S. 279)	<i>být zdravý jako rybička</i> (Čermák, 2009, S. 313)	<i>be as sound as a roach</i> (Řešetka, 1999, S. 468)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig gesund und rege sein				
<i>wie ein begossener Pudel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 590)	<i>zůstal jako politý</i> (Čermák, 2009, S. 282)	<i>he is stuck all of a heap</i> (Řešetka, 1999, S. 402)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
nach einer Zurechtweisung o.Ä. nichts mehr zu sagen wissen, kleinlaut (DUDEN 11, 2002, S. 590)				

<i>wie eine gebadete Maus aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 509)	<i>vypadat jako zmoklá slepice</i>	<i>be like a drowned rat</i> (Řešetka, 1999, S.664)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
völlig durchnässt (DUDEN 11, 2002, S. 509)				
<i>wie Milch und Blut aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	<i>bejt krev a mlíko</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 313)	<i>be like peaches and cream</i> (Řešetka, 1999, S. 220)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
ein sehr gesundes, frisches Aussehen haben (DUDEN 11, 2002, S. 83)				
<i>wie ein geölter Blitz</i> (DUDEN 11, 2002, S. 127)	<i>být rychlý jako blesk</i> (Čermák, 2009, S. 50)	<i>be quick as a flash</i> (Řešetka, 1999, S. 22)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
blizartig; schon im nächsten Augenblick (DUDEN 11, 2002, S. 127)	sehr schnell, flink und schlagfertig sein			
<i>faul wie die Sünde</i> (DUDEN 11, 2002, S. 210)	<i>líný jako veš</i> (Čermák, 2009, S. 382)	<i>be bone-idle</i> (Řešetka, 1999, S. 241)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
gar nichts machen und sehr faul sein				
<i>zu etwas kommen wie die Jungfrau zum Kind</i> (DUDEN 11, 2002, S. 426)	<i>přijít k něčemu jako slepý k houslím</i> (Čermák, 2009, S. 325)	<i>it just felt in my lap</i> (Řešetka, 1999, S. 489)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
ohne eigenes Zutun, durch reinen Zufall zu etw. kommen oder auch etw. unerwartet bekommen oder gewinnen ohne Mühe				
<i>wie ein geprellter Frosch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 586)	<i>být utahaný jako pes</i> (Čermák, 2009, S. 268)	<i>be dog-tired</i> (Řešetka, 1999, S. 385)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig kraftlos, ermattet (DUDEN 11, 2002, S. 586)				

<i>jmd. wie aus den Augen geschnitten sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 276)	<i>jako by mu z oka vypadl</i> (Čermák, 2009, S. 243)	<i>be the spitting image of sb</i> (URL 11)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
fast gleich/ähnlich wie jemand anderer aussehen				
<i>Nerven haben wie Stricke</i> (DUDEN 11, 2002, S. 543)	<i>mít nervy jako provazy</i> (Čermák, 2009, S. 295)	<i>have iron nerves</i> (Řešetka, 1999, S. 325)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
eine äußerst robuste nervliche Konstitution haben, die auch einer starken Belastung standhält (DUDEN 11, 2002, S. 543)				
<i>treu wie Gold sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 288)	<i>být věrný jako pes</i> (Čermák, 2009, S. 268)	<i>be like a faithful hound</i> (Řešetka, 1999, S. 385)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
jmdm. grenzlos ergeben sein; mit unwandelbarer Treue behandeln				
<i>es gießt wie aus Kübeln</i> (DUDEN 11, 2002, S.282)	<i>leje jako z konve</i> (Čermák, 2009, S. 166)	<i>it' s raining cats and dogs</i> (Řešetka, 1999, S. 206)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
es regnet sehr stark (DUDEN 11, 2002, S. 282)				
<i>wie aus dem Schächtelchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 649)	<i>být jako ze škatulky</i> (Čermák, 2009, S. 353)	<i>dressed to the nines</i> (URL 10)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr schön, sauber und vorbildlich aussehen/gekleidet sein				
<i>Geld wie Mist haben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 268)	<i>mít peněz jako sraček</i> (Čermák, 2009, S. 334)	<i>filthy rich</i> (Řešetka, 1999, S. 503)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr viel Geld haben				
<i>wie Sand am Meer</i> (DUDEN 11, 2002, S. 643)	<i>ztratit se jako zrnko v písku</i> (Čermák, 2009, S. 409)	<i>ten a penny</i> (URL 14)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
zahllos, im Überfluss (DUDEN 11, 2002, S. 643)		sehr üblich, ausgedehnt		

<i>fluchen wie ein Bierkutscher</i> (DUDEN 11, 2002, S. 232)	<i>klít jako pohan</i> (Čermák, 2009, S.279)	<i>swear like a trooper</i> (URL 7)	Teiläquivalenz	Teiläquivalenz
heftig, mir groben Wortenchen (DUDEN 11, 2002, S. 232)				
<i>herumschleichen wie die Katze um den heißen Brei</i> (DUDEN 11, 2002, S. 347)	<i>chodit jako kočka kolem horké kaše</i> (Čermák, 2009, S. 161)	<i>beat about the bush</i> (Řešetka, 1999, S. 202)	Volläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
über etw. reden, ohne den eigentlichen Kern der Sache zu berühren (DUDEN 11, 2002, S. 347)				
<i>jmdn. wie Luft behandeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 492)	<i>chovat se k někomu, jako by byl vzduch</i>		Teiläquivalenz	Nulläquivalenz
jmdn. demonstrativ nicht beachten (DUDEN 11, 2002, S. 492)				
<i>reden wie ein Wasserfall</i> (DUDEN 11, 2002, S. 610)	<i>tryská to z něj jako z vodotrysku</i>	<i>to have verbal diarrhoea</i> (URL 12)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
zu viel und ohne Pause reden				
<i>leben wie ein Fürst</i> (DUDEN 11, 2002, S. 468)	<i>mít se jako prase v žitě</i> (Čermák, 2009, S. 291)	<i>live in the lap of luxury</i> (Řešetka, 1999, S. 419)	Rein semantische Äquivalenz	Teiläquivalenz
im Überfluss, sorgenfrei leben (DUDEN 11, 2002, S. 468)				
<i>das ist so sicher wie das Amen in der Kirche</i> (DUDEN 11, 2002, S. 43)	<i>je to tak jasné jako že jedna a jedna jsou dvě</i> (Čermák, 2009, S. 139)	<i>be as plain as the nose on your face</i> (URL 15)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
etw. ist ganz gewiss/evident				
<i>wie ausgeschissen aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	<i>vypadat jako hromádka neštěstí</i> (Čermák, 2009, S. 127)	<i>be like a heap of misery</i> (Řešetka, 1999, S. 327)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr unglücklich und angehärtet aussehen				

<i>wie drei Tage Regenwetter aussehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	<i>koukat jako sedm drahých let</i> (Čermák, 2009, S. 191)	<i>be as miserable as sin</i> (URL 16)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr verdrießlig und enttäuscht aussehen				
<i>wie vom Blitz gerührt</i> (DUDEN 11, 2002, S. 127)	<i>stál jako opařený</i> (Čermák, 2009, S. 246)	<i>he was struck all of a heap</i> (Řešetka, 1999, S. 509)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
vor Schreck, Entsetzen o.Ä. völlig verstört, erstarrt (DUDEN 11, 2002, S. 127)				
<i>an etw. rangehen wie Blücher</i> (DUDEN 11, 2002, S. 599)	<i>jí si tvrdě za svým cílem</i>	<i>go really hard at something</i> (URL 17)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sich unerschrocken, energisch einsetzen; schlagartig reagieren				
<i>rangehen wie Hektor an die Buletten</i> (DUDEN 11, 2002, S. 599)	<i>popadnout šanci za pačesy</i>	<i>seize the opportunity stricke while the iron is hot</i> (Řešetka, 1999, S. 172)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sich unerschrocken, energisch einsetzen (DUDEN 11, 2002, S. 599)				
<i>wie aus dem Ei gepellt</i> (DUDEN 11, 2002, S. 183)	<i>být jako ze škatulky</i> (Čermák, 2009, S. 353)	<i>dressed to the nines</i> (URL 10)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr sorgfältig gekleidet (DUDEN 11, 2002, S. 183)				
<i>eingehen wie eine Primel</i> (DUDEN 11, 2002, S. 185)	<i>projet to na celé čáře</i> (Čermák B 3, 2009, S. 621)		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
zugrunde gehen, hoch, verlieren (DUDEN 11, 2002, S. 185)				
<i>eingehen wie eine böhmische Leinwand</i> (DUDEN 11, 2002, S. 185)	<i>sesypat se jako domeček z karet</i> (Čermák, 2009, S. 88)	<i>collapse like a house of cards</i> (URL 18)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
mutlos werden, zusammenbrechen/einstürzen; meistens unerwatet und schnell abstürzen				

<i>fit wie ein Turnschuh</i> (DUDEN 11, 2002, S. 227)	<i>být čilý jako rybička</i> (Čermák, 2009, S. 313)	<i>be as lively as a cricket</i> (Řešetka, 1999, S. 468)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
vollkommen fit (DUDEN 11, 2002, S. 227)				
<i>sich freuen wie ein Schneekönig</i> (DUDEN 11, 2002, S. 241)	<i>být šťastný jako blecha</i> (Čermák, 2009, S. 49)	<i>be as pleased as Punch</i> (Řešetka, 1999, S. 536)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sich sehr freuen (DUDEN 11, 2002, S. 241)				
<i>sich wie durch den Wolf gedreht fühlen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 246)	<i>být na dně</i> (Čermák B 3, 2009, S. 132)	<i>be at a low ebb</i> (Řešetka, 1999, S. 95)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr erschöpft, zerschlagen und ohne Energie sein				
<i>an jmdm. hängen wie eine Klette</i> (DUDEN 11, 2002, S. 329)	<i>držet se něčeho/někoho všema čtyřma</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 147)	<i>cling to someone/something for dear life</i> (Řešetka, 1999, S. 108)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
jmdn. sehr gern haben und sich ständig in seiner Nähe aufhalten, sehr anhänglich sein (DUDEN 11, 2002, S. 329)				
<i>passen wie der Igel zum Handtuch</i> (DUDEN 11, 2002, S. 567)	<i>To je jako pěst na oko.</i> (Čermák B 4, 2009, S. 675)	<i>stick out like a sore thumb</i> (Řešetka, 1999, S. 386)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
überhaupt nicht passen (DUDEN 11, 2002, S. 567)				
<i>aussehen wie das blühende Leben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 83)	<i>cítit se jako znovuzrozený</i> (Čermák, 2009, S. 225)	<i>feel like a new man</i> (Řešetka, 1999, S. 665)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
gesund aussehen; geistig und physisch jung fühlen				
<i>blau sein wie tausend Mann</i> (DUDEN 11, 2002, S. 125)	<i>být na sráči</i>	<i>be as pissed as a fart</i> (URL 9)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig betrunken sein (DUDEN 11, 2002, S. 125)				

<i>sich anstellen wie der Ochs beim Seiltanzen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 53)	<i>být někde platný jako pes v kostele</i> (Čermák, 2009, S. 272)	<i>be like a ham sandwich at a Jewish wedding</i> (Řešetka, 1999, S. 391)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sich sehr ungeschickt anstellen (DUDEN 11, 2002, S. 53)				
<i>wie der Mops im Paletot</i> (DUDEN 11, 2002, S. 522)	<i>zvesela si vykračovat</i>		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
munter/vergnügt schreiten und gute Laune haben				
<i>wie von Furien gehetzt</i> (DUDEN 11, 2002, S. 248)	<i>utíká, jakoby mu hořela koudel u zadku</i>	<i>run as if ones's arse was on fire</i> (Řešetka, 1999, S. 576)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
im Schrecken sehr schnell fliehend				
<i>gespannt sein wie ein Regenschirm</i> (DUDEN 11, 2002, S. 278)	<i>být jako na trní</i> (Čermák, 2009, S. 368)	<i>sit there like a hen on a hot griddle</i> (Řešetka, 1999, S. 551)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
sehr neugierig auf den Ausgang einer Sache sein (DUDEN 11, 2002, S. 278)				
<i>anhänglich wie Rheumatismus sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 47)	<i>být neodbytný/protivný jako štěnice</i> (Čermák, 2009, S. 357)	<i>be in the pain in the neck</i> (Řešetka, 1999, S. 536)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
in hartnäckiger und ausgesprochen lästiger Weise anhänglich sein (DUDEN 11, 2002, S. 47)				
<i>wie eingeschlafene Füße schmecken</i> (DUDEN 11, 2002, S. 670)	<i>je to bez chuti a zápachu</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 242)	<i>be nothing to write home about</i> (Řešetka, 1999, S. 170)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
fad/schlecht schmecken; ohne Geschmack				
<i>wie Rothschild sein Hund</i> (DUDEN 11, 2002, S. 625)	<i>žít si jako pán</i> (Čermák, 2009, S. 254)	<i>live like a king</i> (URL 4)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
in großem Luxus leben; ein pompöses Leben haben				

<i>wie vom Donner gerührt</i> (DUDEN 11, 2002, S. 168)	<i>být jako opařený</i> (Čermák, 2009, S. 246)	<i>he was struck all of a heap</i> (Řešetka, 1999, S. 361)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
vor Schreck, Entsetzen völlig erstarrt und verstört (DUDEN 11, 2002, S. 168)				
<i>strahlen wie ein Honigkuchenpferd</i> (DUDEN 11, 2002, S. 737)	<i>usmívat se jako měsíček na hnoji</i> (Čermák, 2009, S. 207)	<i>look moon-struck</i> (Řešetka, 1999, S. 254)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
ein strahlendes Gesicht machen (DUDEN 11, 2002, S. 737)				
<i>wie ein Wald voll Affen angeben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 45)	<i>vychloubat se až do nebes</i> (Čermák B 3, 2009, S. 243)	<i>praise so./sth to the skies</i> (Řešetka, 1999, S. 308)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
maßlos prahlen (DUDEN 11, 2002, S. 45)				
<i>wie mit kaltem Wasser übergossen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 845)	<i>stál jako opařený</i> (Čermák, 2009, S. 246)	<i>he was stuck all of the heap</i> (Řešetka, 1999, S. 361)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
plötzlich ernüchtert, enttäuscht sein (DUDEN 11, 2002, S. 845)				
<i>passen wie der Faust aufs Auge</i> (DUDEN 11, 2002, S. 567)	<i>To je jako pěst na oko.</i> (Čermák B 4, 2009, S. 675)	<i>be like chalk and cheese</i> (Řešetka, 1999, S. 308)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
überhaupt nicht passen (DUDEN 11, 2002, S. 567)				
<i>wie ein Blinder von der Farbe reden</i> (DUDEN 11, 2002, S. 610)	<i>mluvit spatra</i> (Čermák, B 3, 2009, S.389)	<i>speak off-the-cuff</i> (URL 19)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
ohne Sachkenntnis über etw. reden; aus dem Stegreif sprechen				

<i>etw. wie saures Bier anpreisen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 119)	<i>vychvalovat až do nebes</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 243)	<i>praise so./sth to the skies</i> (Řešetka, 1999, S. 308)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
eifrig für etw. werben, was niemand haben will (DUDEN 11, 2002, S. 119)				
<i>von jmdm., etw. angezogen werden wie die Motten vom Licht</i> (DUDEN 11, 2002, S. 54)	<i>být jako omámený</i> (Čermák, 2009, S. 245)	<i>walk around as if in daze</i> (Řešetka, 1999, S. 360)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
unwiderstehlich in den Bann einer Person, Sache gezogen werden (DUDEN 11, 2002, S. 54)				
<i>jmdn. wie einen dummen Jungen behandeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 101)	<i>být na někoho jako pes</i> (Čermák, 2009, S. 267)	<i>have it in for someone</i> (Řešetka, 1999, S. 385)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
jmdn. nicht ernst nehmen und ihn in entsprechend unangemessener Weise behandeln (DUDEN 11, 2002, S. 101)				
<i>jmdn. wie ein Stück Vieh behandeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 101)	<i>být na někoho jako pes</i> (Čermák, 2009, S. 267)	<i>have in it so for</i> (Řešetka, 1999, S. 385)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
jmdn. roh und rücksichtslos behandeln (DUDEN 11, 2002, S. 101)				
<i>ein Benehmen wie im Urwald</i> (DUDEN 11, 2002, S. 805)	<i>chovat se jako divá zvíř</i> (Čermák, 2009, S. 410)	<i>be like a wild animal</i> (Řešetka, 1999, S. 672)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
ein sehr schlechtes, ungehobeltes Benehmen (DUDEN 11, 2002, S. 805)				
<i>dastehen wie Butter an der Sonne</i> (DUDEN 11, 2002, S. 158)	<i>zůstal jak opařený</i> (Čermák, 2009, S. 246)	<i>he stuck all of a heap</i> (Řešetka, 1999, S. 361)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
vor Scham vergehen; sich schämen; unangenehm überrascht sein				

<i>dastehen wie die Kuh vorm neuen Tor</i> (DUDEN 11, 2002, S.158)	<i>koukat jako tele na nová vrata</i> (Čermák, 2009, S. 363)	<i>stare at sth like a cow at five-barred gate</i> (Řešetka, 1999, S. 70)	Teiläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
angesichts einer neuen Situation o. Ä. völlig ratlos sein, sich nicht zu helfen wissen (DUDEN 11, 2002, S. 158)				
<i>blau sein wie ein Eckhaus</i> (DUDEN 11, 2002, S. 125)	<i>opít se do němoty</i>	<i>get blind drunk</i> (Řešetka, 1999, S. 362)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig betrunken sein (DUDEN 11, 2002, S. 125)				
<i>wie eingewurzelt stehen bleiben</i> (DUDEN 11, 2002, S. 188)	<i>stát jako tvrdé Y</i> (Čermák, 2009, S. 371)	<i>stand there like a stuffed dummy</i> (Řešetka, 1999, S. 508)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
regungslos stehen bleiben und untätig stehen				
<i>blank wie ´ne Eisenbahn sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 189)	<i>nemít ani floka</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 877)	<i>be skint</i> (Řešetka, 1999, S. 119)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
überhaupt kein Geld haben				
<i>platt sein wie eine Briefmarke</i> (DUDEN 11, 2002, S. 580)	<i>být z něčeho/někoho paf</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 67)	<i>be taken ablack</i> (Řešetka, 1999, S. 372)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig überrascht, verblüfft sein (DUDEN 11, 2002, S. 580)				
<i>fressen wie ein Scheunendrescher</i> (DUDEN 11, 2002, S. 240)	<i>cpe se, až se mu dělají boule za ušima</i> (Čermák, 2009, S. 53)	<i>stuff oneself till it comes out of one's ears</i> (Řešetka, 1999, S. 60)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
unmäßig viel, große Portionen essen (DUDEN 11, 2002, S. 240)				
<i>wie beim Hempels unterm Sofa</i> (DUDEN 11, 2002, S. 344)	<i>vypadá to tu jak po boji</i> (Čermák, 2009, S. 45)	<i>the place look like a battlefield</i> (Řešetka, 1999, S. 23)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
von heillosen Unordnung zeugend; chaotisch (DUDEN 11, 2002, S. 344)				

<i>passen wie der Faust aufs Gretchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 567)	<i>být jako nebe a dudy</i> (Čermák, B 2, 2009, S. 204)	<i>be like chalk and cheese</i> (Řešetka, 1999, S. 308)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
überhaupt nicht passen				
<i>wie am Schnürchen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 678)	<i>jde to jako po másle</i> (Čermák, 2009, S. 202)	<i>it' s plain sailing</i> (Řešetka, 1999, S. 250)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig reibungslos, ohne Stockungen, Schwierigkeiten und in flüssigem Tempo (DUDEN 11, 2002, S. 678)				
<i>wie ein Hefekloß / Pfannkuchen/eine Dampfnudel aufgehen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 67)	<i>Všechno na něm jen kyne.</i> (Čermák, B 4, 2009, S. 418)	<i>to blow up like a ballon</i> (URL 8)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
dick, korpulent werden (DUDEN 11, 2002, S. 67)				
<i>erschossen sein wie Robert Blum</i> (DUDEN 11, 2002, S. 199)	<i>bejt kaput</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 68)	<i>be kaput</i> (Řešetka, 1999, S. 194)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
völlig erschöpft sein (DUDEN 11, 2002, S. 199)				
<i>scharf wie Rasierklinge sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 653)	<i>nadrženej jak stepní koza</i>		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
begierig auf sexuelle Betätigung sein (DUDEN 11, 2002, S. 653)				
<i>Einfälle haben wie ein altes Haus</i> (DUDEN 11, 2002, S. 184)	<i>mít nápady za všechny prachy</i>		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
sonderbare Einfälle haben (DUDEN 11, 2002, S. 184)				

<i>rauf wie runter schmecken</i> (DUDEN 11, 2002, S. 603)	<i>je to nemastné neslané</i>	<i>be nothing to write home about</i> (Řešetka, 1999, S. 170)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
immer gleich, sehr fade schmecken (DUDEN 11, 2002, S. 603)				
<i>bekannt wie ein bunter Hund</i> (DUDEN 11, 2002, S. 107)	<i>být známá firma</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 165)		Teiläquivalenz	Nulläquivalenz
schlechten Ruf haben				
<i>wie das liebe Vieh</i> (DUDEN 11, 2002, S. 823)	<i>myslí si, že snědl všechnu moudrost</i> (Čermák B 4, 2009, S. 495)	<i>he is a bloody know- all</i> (Řešetka, 1999, S. 286)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
in höchst ungesitteter Weise (DUDEN 11, 2002, S. 823)				
<i>Zustände wie im alten Rom</i> (DUDEN 11, 2002, S. 913)	<i>tady to je hotovej blázinec</i> (Čermák, B 4, 2009, S. 61)	<i>it is like a madhouse in here</i> (Řešetka, 1999, S. 20)	Rein semantische Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
unmögliche, unhaltbare Zustände (DUDEN 11, 2002, S. 913)				
<i>von etw. so viel verstehen wie die Kuh vom Radfahren</i> (DUDEN 11, 2002, S. 820)	<i>ani za mák tomu nerozumět</i>		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
gar nichts von etw. Verstehen (DUDEN 11, 2002, S. 820)				
<i>gerührt sein wie Apfelmus</i> (DUDEN 11, 2002, S. 274)	<i>být na měkko</i> (Čermák, B 3, 2009, S. 67)		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
sehr gerührt sein (DUDEN 11, 2002, S. 274)				

<i>wie die Axt im Walde</i> (DUDEN 11, 2002, S. 86)	<i>chovat se jako medvěd</i> (Čermák, 2009, S. 205)		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
ungehobelt in seinem Benehmen (DUDEN 11, 2002, S. 86)				
<i>Jacke wie Hose sein</i> (DUDEN 11, 2002, S. 386)	<i>prašť jako uhod'</i> (Čermák, 2009, S. 374)		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
einerlei, unerheblich sein, keinen Unterschied machen (DUDEN 11, 2002, S. 386)				
<i>jmdn. ausnehmen wie eine Weihnachtsgans</i> (DUDEN 11, 2002, S. 82)	<i>oškubat někoho jako slepici</i>		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
sich in schamloser Weise an jmdm. bereichern; jmdn. ausbeuten, schamlos ausnutzen (DUDEN 11, 2002, S. 82)				
<i>wie ein Affe auf dem Schleifstein sitzen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 37)				
in krummer Haltung sitzen und dadurch einen komischen Anblick bieten (DUDEN 11, 2002, S. 37)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz

<i>überflüssig wie ein Kropf</i> (DUDEN 11, 2002, S. 794)		<i>need like a hole in the head</i> (URL 20)		
ganz und gar überflüssig (DUDEN 11, 2002, S. 794)		unnütz sein	Nulläquivalenz	Rein semantische Äquivalenz
<i>sich wie Bolle auf dem Milchwagen amüsieren</i> (DUDEN 11, 2002, S. 135)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
sich vortrefflich amüsieren (DUDEN 11, 2002, S. 135)				
<i>schwanken wie ein Rohr im Wind</i> (DUDEN 11, 2002, S. 689)	<i>plápolat jako plamínek ve větru</i>		Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz
sehr stark schwanken (DUDEN 11, 2002, S. 689)				
<i>schmecken wie Tüte mit Ei</i> (DUDEN 11, 2002, S. 671)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
ausgezeichnet schmecken (DUDEN 11, 2002, S. 671)				
<i>man wird alt wie eine Kuh und lernt immer noch dazu</i> (DUDEN 11, 2002, S. 450)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
man macht bis ins hohe Alter immer wieder neue Erfahrungen (DUDEN 11, 2002, S. 450)				

<i>rar wie Mauererschweiß</i> (DUDEN 11, 2002, S. 599)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
sehr selten (DUDEN 11, 2002, S. 599)				
<i>wackeln wie ein Lämmerschwanz</i> (DUDEN 11, 2002, S. 835)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
sehr stark wackeln (DUDEN 11, 2002, S. 835)				
<i>nachtragend wie ein indischer Elefant</i> (DUDEN 11, 2002, S. 533)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
sehr nachtragend sein (DUDEN 11, 2002, S. 533)				
<i>zusammenpassen wie zwei alte Latschen</i> (DUDEN 11, 2002, S. 912)	<i>patří k sobě jako dva hrášky v lusku</i>		Teiläquivalenz	Nulläquivalenz
sehr gut zusammenpassen (DUDEN 11, 2002, S. 912)				

<i>wie ein junger Gott</i> (DUDEN 11, 2002, S. 291)				
(in Bezug auf Eigenschaften o. Ä. bei männlichen Personen) so vollendet, dass er große Bewunderung, helle Begeisterung hervorrufen; fantastisch, Schöne ebenhäufige (DUDEN 11, 2002, S. 291)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
<i>wie Graf Rotz von der Backe</i> (DUDEN 11, 2002, S. 293)			Nulläquivalenz	Nulläquivalenz
dreist, unverschämte (auftrumpfend)				
<i>weggehen wie warme Semmeln</i> (DUDEN 11, 2002, S. 852)	<i>jde to jako na dračku</i> (Čermák, 2009, S. 89)	<i>sell like hotcakes</i> (URL 21)	Rein semantische Äquivalenz	Teiläquivalenz
sich sehr gut verkaufen (DUDEN 11, 2002, S. 852)				